

24 Stunden

So tickt
unsere
Region!



Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderveröffentlichung vom 18. Februar 2017

B1D

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben



Foto: Fotolia

Inhalt

IMPRESSUM

„24 Stunden - So tickt unsere Region“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 18.02.2017.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Waltherpeter Twer

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

0 Uhr	Seite 4	Seniorenzentrum Maria vom Siege	12 Uhr	Seite 16	allkauf OPTIK
1 Uhr	Seite 5	Dott Reisen	13 Uhr	Seite 17	Augenzentrum Andernach
2 Uhr	Seite 6	Huhtamaki Foodservice Germany GmbH & Co. KG	14 Uhr	Seite 18	Neumann Küchen exklusiv GmbH & Co.KG
3 Uhr	Seite 7	ED-store	15 Uhr	Seite 19	Badstudio Schmitt
4 Uhr	Seite 8	Westnetz GmbH	16 Uhr	Seite 20	Barmherzige Brüder Saffig - Teichhöhe
5 Uhr	Seite 9	Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel	17 Uhr	Seite 21	Poison Bikes GmbH
6 Uhr	Seite 10	Malerfachbetrieb Otmar Klein GmbH	18 Uhr	Seite 22	BE Medical Cosmetics GmbH
7 Uhr	Seite 11	Andries GmbH	19 Uhr	Seite 23	Fit-Up Sportcenter
8 Uhr	Seite 12	EHL AG	20 Uhr	Seite 24	Tierarztklinik Dr. Schneichel
9 Uhr	Seite 13	Schreinerei Helf GbR	21 Uhr	Seite 25	Taxi-Bell „Die modernen Droschken“
10 Uhr	Seite 14	Emil Volz Werkzeug-handelsgesellschaft mbH	22 Uhr	Seite 26	capricorn NÜRBURGRING GmbH
11 Uhr	Seite 15	GEBR. ZIEGLOWSKI GmbH & Co. KG	23 Uhr	Seite 27	PLAMECO RheinAhrEifel Roland Kaltz



Unsere Region ist rund um die Uhr voller Leben

Die Rhein-Zeitung stellt Unternehmen und Menschen vor, die auch zu ungewöhnlichen Uhrzeiten arbeiten

An Fastnacht mögen die Uhren anders ticken, vor allem in den karnevalistischen Hochburgen unserer Region. Einige Betriebe geben ihren Mitarbeitern an Rosenmontag sogar ein paar Stunden frei. Ansonsten ticken die Uhren im 24-Stunden-Rhythmus.

Und zu jeder Stunde wird gearbeitet. Mit die ersten am frühen Morgen sind die Bäcker, die für frische Frühstücksbrötchen sorgen. In den Krankenhäusern, bei der Polizei oder etwa bei Stromversorgern wird sogar rund um die Uhr gearbeitet. Hier kann

man den Eindruck gewinnen, dass wir in einer Region leben, die nie schläft. Ganz so ist es natürlich nicht – dennoch sorgen viele Menschen auch zu ungewöhnlichen Arbeitszeiten dafür, dass unser Alltag funktioniert oder wir im Notfall versorgt werden.

In unserer Sonderbeilage **24 Stunden – So tickt unsere Region** stellen wir Ihnen, liebe Leser, Unternehmen und ihre Mitarbeiter vor, die nicht nur das wirtschaftliche Herz zwischen Nahe, Lahn, Rhein und Mosel schlagen lassen. Lernen Sie Menschen und

Macher – vor allem aus dem Mittelstand – kennen, die unsere Region prägen. Denn eines ist klar: Sie sorgen dafür, dass die meisten von uns beruhigt schlafen können, wenn uns die Uhren im rz-Land eigentlich auf den Zeiger gehen.





Anzeige

Lebensabend in warmherziger Atmosphäre genießen

Seniorenzentrum Maria vom Siege in Plaidt: Leben und Begleiten rund um die Uhr

Im Seniorenzentrum Maria vom Siege in Plaidt, einer Einrichtung der Barmherzigen Brüder Saffig, schlafen um Mitternacht längst nicht alle Bewohner. Für die Pfleger der Nachtschicht, die für rund 70 Bewohnerinnen und Bewohner zuständig sind, heißt das, den Menschen bei einer kontinuierlichen Pflege dennoch die größtmögliche Nachtruhe zu ermöglichen.

Denn die Pflege in der Nacht unterscheidet sich kaum von der am Tag: Unterstützung bei Toiletengängen, Maßnahmen gegen Wundliegen und Stürze, Prophylaxe gegen Thrombose und Lungenentzündung sowie regelmäßige Rundgänge und die permanente Überprüfung der Vitalfunktionen bei den Patienten, die sich in einem kritischen Zustand befinden, gehören unter anderem zu einer Nachtschicht dazu. „Die Pflegekräfte bewältigen bei ihrer Arbeit eine Gratwanderung, denn sie müssen die notwendigen grundpflegerischen Arbeiten verrichten und gleichzeitig darauf achten, dass beim Bewohner der Tag-/Nachtrhythmus nicht gestört wird“, erklärt Pflegedienstleiterin Anna-Lena Burg.



Teamwork – dazu gehören auch regelmäßige Meetings – sind wichtig, um den Alltag zu meistern.

Fotos: Susanne Duda

Die Pflegekräfte leisten liebevolle Zuwendung und strahlen dabei ein Höchstmaß an Ruhe aus. Das ist besonders bei der immer größer werdenden Zahl von alten Menschen mit Demenz wichtig. „Viele sind verwirrt, träumen schlecht und stehen nachts immer wieder auf. Wir versuchen beruhigend einzuwirken und den Menschen die Angst zu nehmen“, berichtet die Palliativ Carefachkraft Diana Uenzen. Viel Einfühlungsvermögen ist notwendig, denn die Bedürfnisse unterscheiden sich von Bewohner zu Bewohner und meist auch von Nacht zu Nacht.

Der Mensch steht im Seniorenzentrum Maria vom Siege stets im Mittelpunkt

und kann sich jederzeit einer professionellen und christlichen Zuwendung sicher sein. Eine große Unterstützung findet das Seniorenzentrum im ansässigen Konvent der Indischen Schwestern, die für einen ganz besonderen spirituellen Geist im Seniorenzentrum sorgen. Die Schwestern der Kongregation vom Heiligsten Herzen Jesu sind ausgebildete Kranken- und Altenpflegerinnen.

Die Einrichtung insgesamt hat es sich zur Aufgabe gemacht, für ältere Menschen ein Wohn- und Lebensumfeld zu gestalten, das es ihnen ermöglicht, ihren Lebensabend in einer freundlichen und warmherzigen Atmosphäre zu verbringen. Viele Aktivitäten am Tag machen eine Teilha-

be der Senioren am allgemeinen Leben möglich und sollen gleichzeitig die Selbstständigkeit so lange wie möglich erhalten. Die zentrale aber ruhige Lage und das angrenzende Café, das auch sehr viel von auswärtigen Besuchern genutzt wird, lässt die Senioren mitten im Leben sein. Die medizinische Fußpflege und Krankengymnastik im Haus sowie der ansässige Friseur runden das Angebot ab.

Seit der Gründung der Barmherzigen Brüder im Jahr 1869 hat sich die Einrichtung kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Betreuung von überwiegend geistig behinderten Menschen kam im Jahr 1999 der Bereich Altenpflege durch die Übernahmen des Plaidter Seniorenzentrums Maria vom Siege, das eine fast hundertjährige Geschichte mitbrachte, hinzu. Das heutige Seniorenzentrum diene im Laufe der Jahrzehnte mehreren Schwesternorden als Kloster, war Nähsschule, Kindergarten und Altenheim. 1999 wurde zeitgleich auch das heutige Seniorenzentrum St. Josef Münstermaifeld von den Barmherzigen Brüdern übernommen.

Zahlen & Fakten

Heimleitung im Seniorenzentrum St. Josef Münstermaifeld und Maria vom Siege Plaidt:
Christiane Krebs

Pflegedienstleitung Maria vom Siege Plaidt:
Anna-Lena Burg

Mitarbeiter: ca. 55





Karl-Heinz Dott (oben) und seine Mitarbeiterinnen kümmern sich darum, dass die Kunde eine unvergesslich schöne Reise erleben.



Fotos: Dott Reisen (2) Katrin Weber (2)



Anzeige

Mit Dott Reisen die Welt bequem erkunden

Busunternehmen in Mayen übernimmt auch viele Linien in der Region

Zahlen & Fakten

Gründung:	1923
Geschäftsinhaber:	Karl-Heinz Dott
Mitarbeiter:	14 bis 16 Busfahrer 4 Mitarbeiter im Büro

Kalkulieren, disponieren, telefonieren und recherchieren sind nur Teile der Aufgabenfelder, die Karl-Heinz Dott als Geschäftsführer des renommierten Mayener Busunternehmens Dott jeden Tag zu absolvieren hat. Gruppen-Senioren- und Vereinsfahrten sind neben dem Linienbusverkehr das Standbein des Unternehmens.

Sechzehn Busse, davon zwölf Linienbusse, befördern täglich Menschen in der Region. Die komfortabel ausgestatteten Fernbusse lassen Urlaubsträume wahr werden. Von Österreich über Italien und Frankreich bietet das Unternehmen Fahrten in ganz Europa an. Bei Karl-Heinz Dott landen besonders in der Zeit von April bis Oktober zahlreiche Anfragen auf seinem Schreibtisch. Mit jeder Anfrage wiederum beginnt für den Busunternehmer die individuelle Beratung, die in einem ganz auf den Kunden zugeschnittenen Angebot mündet.

„Wir haben hier keine Angebote von der Stange oder gar fertige Produkte in der



Schublade liegen“, bekräftigt der Geschäftsinhaber. Er richtet sich in der Ausarbeitung nach der Art der Gruppe, der Altersstruktur und dem Geldbeutel der Abnehmer. Interessant dabei ist, dass fast keiner der Kunden vorher ein bestimmtes Ziel im Auge hat: „Meist gibt es nur eine grobe Richtung, wohin es gehen soll. Den Rest erarbeiten dann wir“, erklärt Dott. Und er ist nicht nur für die Fahrt zum Zielort, sondern auch für die Unterbringung im Hotel sowie der Organisation der Ausflugsziele und weiterer Events vor Ort zu-

ständig. Das kostet viel Zeit und Mühe: „Um den bestmöglichen Preis zu bekommen, müssen bei großen Gruppen meist viele Hotels am Zielort angefragt werden“, weiß Dott. Zudem arbeitet er immer mindestens ein alternatives Angebot für seine Kunden. Vororganisierte Tagesfahrten zu Großstädten oder Weihnachtsmärkten gehören ebenfalls zum Sortiment, genauso wie Schulausflüge und Klassenfahrten.

Karl-Heinz Dott leitet das Unternehmen in dritter Generation. 1923 hat sein Großvater Hans Dott mit einem

ersten Lastwagen den Grundstein für das heutige Busunternehmen gelegt. „Mit diesem Lastwagen fuhr mein Großvater die Woche durch zum Markt nach Bonn. Am Wochenende wurden dann Bänke auf die Ladefläche geschraubt und dann ging es ab ins Grüne“, berichtet er schmunzelnd von den Anfängen.

Heute sind die Vorschriften für die Wartung und auch für die Lenk- und Ruhezeiten seiner fünfzehn angestellten Busfahrer streng. Auch deshalb müssen jeden Tag die Fahrten neu disponiert und eingeteilt werden. Außerdem ist ein weiterer Mitarbeiter in der Werkstatt für die Instandhaltung des Fuhrparks zuständig. „Alle sechzehn Busse müssen alle drei Monate zum TÜV. Das ist aufwendig und kostspielig, aber wichtig“, sagt Dott. Denn beim Verbraucher stehen der Komfort und die Sicherheit bei der Auswahl eines Busanbieters ganz oben auf der Liste. Diesem Anspruch wird das Reiseunternehmen Dott gerecht.

DOTT-REISEN



Foto links: Heinz-Werner Markert schichtet frisch produzierte Kunststoffdeckel in Kartons. Fotos: Ulrike Platten-Wirtz

Foto rechts: Schichtführer Arthur Pellenz muss alle anfallenden Arbeiten im Blick haben. In regelmäßigen Abständen führt er Qualitätskontrollen durch.



Anzeige

Produktion läuft rund um die Uhr

Die Firma Huhtamaki in Alf stellt Kunststoffbecher und -deckel für Kalt- und Heißgetränke her

Mitten in der Nacht, genau gesagt um 2 Uhr früh, ist es eher ruhig auf dem Besucherparkplatz der Firma Huhtamaki in Alf. Doch schon bevor ich aus dem Auto steige, hat Oliver Lahm mich im Blick. Von seinem Platz im Pförtnerhaus kontrolliert er alles und jeden, der das Gelände betritt und verlässt.

Die Firma Huhtamaki gehört mit rund 240 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern im Landkreis Cochem-Zell. Den Namen des finnischen Unternehmens verbindet man in der Region automatisch mit Kunststoffbechern. Denn die werden in Alf vorrangig hergestellt. Neben Automaten- und Trinkbecher gehören auch Kunststoffdeckel und -schalen zur Produktpalette.

Die Kunden sind neben bekannten Fastfood-Ketten auch Kaffee Ketten, Supermärkte und Einzelhändler. Rund fünf Milliarden Kunststoffartikel laufen pro Jahr von den Werksbändern. Die Produktion läuft rund um die Uhr. 24 Stunden täglich. Sieben Tage die Woche.

Bevor sich das Stahltor öffnet, händigt Pförtner Lahm mir eine Warnweste sowie einen Besucherausweis aus, auf dem die genaue Ankunftszeit vermerkt ist. Obwohl nachts weniger produziert wird, hat die Nachtschicht, die bereits um 23 Uhr ihre Arbeit aufgenommen hat, genug zu tun. „Die Aufgabe der meisten

Mitarbeiter besteht darin, den Prozess zu überwachen“, erklärt Hendrik Müller, einer der drei Geschäftsleiter. Müller ist in dieser Nacht extra länger im Unternehmen geblieben, um mich durch die Werkshallen zu führen. Dafür ist übrigens Schutzkleidung erforderlich. Das ist Vorschrift. Ohne Kittel, Einweg-

fertige Produkt verladen, ohne dass es von Menschenhand berührt wurde.“ Eine vollautomatische Sache also? Nicht ganz. In den älteren Werkshallen müssen die Mitarbeiter schon noch Hand anlegen. Heinz-Werner Markert arbeitet seit 43 Jahren bei Huhtamaki. Er kennt die notwendigen Griffe im Schlaf. Trotz-

den Parametern der Anlagen werden auch die Produkte ständig kontrolliert. Schichtführer Arthur Pellenz prüft die Qualität der Kunststoffdeckel, notiert unter anderem das Gewicht. „Wenn es von der Regel abweicht, muss gehandelt werden“, sagt er. Diesmal ist das aber nicht der Fall. Um zu sehen, ob die Größe optimal passt, werden die Deckel noch auf eine Musterschüssel gedrückt. Die ganze Prozedur wird alle zwei Stunden wiederholt.

Die Technik in den Hallen ist überwältigend. Unzählige Maschinen sind bei der Arbeit. Der Ausgangsrohstoff, ein Granulat, gelangt über Rohre in die Maschinen, wo er erhitzt und zu Folien gewalzt wird, aus der die gewünschten Formen ausgestanzt werden. Um mit dem Zeitgeist mitzuhalten, werden auch Becher aus Maisstärke hergestellt, die später industriell kompostiert werden können. „Für eine bessere CO₂ Bilanz“, erklärt Müller.

Auf langen Förderbändern, die sich durch die gesamten Hallen ziehen, befinden sich unzählige Kartons verschiedener Größen. Die werden von Robotern gescannt und in immer gleicher Stückzahl auf Paletten verpackt und auf einen Lkw verladen, der an der Verpackungshalle andockt hat. Die Ware wird ins Hochregallager nach Lutzerath gebracht. Dort stehen 36.000 Palettenstellplätze zur Verfügung.



An der Verpackungshalle dockt in der Nacht ein Lkw an, der die Fracht ins Hochregallager transportiert.

kopfbedeckung, Gehörschutz, Schutzbrille und Sicherheitsschuhe beziehungsweise Sicherheitsüberschuhe darf niemand in die Werkshallen hinein.

In der Produktion herrscht eine gewisse Lautstärke. Erleichtert mache ich von dem Gehörschutz Gebrauch. Eine Unterhaltung ist nur schwer möglich. Gut, dass der Geschäftsführer mir bereits im Vorfeld erklärt hat, wie die Produktion im Groben vorstangeht. „Wenn alles optimal läuft“, sagt er, „wird das

dem ist er konzentriert bei der Sache. Gerade schichtet er frisch produzierte Kunststoffdeckel in einen Karton und stellt diesen anschließend auf ein Förderband.

In der neueren Produktionshalle nebenan funktioniert hingegen alles vollautomatisch. Die Kollegen müssen lediglich die Maschinen im Blick behalten. Falls es aber zu Unregelmäßigkeiten kommt, ist schnelles Handeln erforderlich. „Technisches Wissen ist Voraussetzung für diese Arbeit“, so Müller weiter. Neben

Zahlen & Fakten

Standortgründung:	1826
Geschäftsleitung:	Hendrik Müller, Bernhard Keßeler, Mikko Mannola
Mitarbeiter:	240
Jahresumsatz:	70 Millionen Euro
Produzierte Teile/Jahr:	5 Milliarden Stück

Huhtamaki



Foto links: Daniel Neises und seine Kollegin gehen eine Radbestellung im Internetshop durch.

Fotos: Guido Strauss

Foto rechts: Neue Fitnessgerätemodelle lässt Sascha Schlecking gleich auf Herz und Nieren testen.



Anzeige

Hobby-Freizeit- & Fitness-Shopping

Im Internetshop von ED-Sports in Ochtendung kann man 24 Stunden einkaufen

Zahlen & Fakten

Gründung: 2012

Inhaber:
Daniel Neises
Sascha Schlecking

Mitarbeiter: 4
davon Azubis: 1

Öffnungszeiten:

Service:
Montag bis Freitag:
7.00 bis 20.00 Uhr

Samstag:
7.00 bis 14.00 Uhr

Laden:
Montag - Freitag:
8.00 bis 17.00 Uhr

Samstag:
nach Vereinbarung

3 Uhr, mitten in der Nacht: Sein Wunsch, sich fürs Frühjahr ein neues E-Bike zuzulegen, hat Christop S. aus Niederzissen nicht schlafen lassen. Gut, zu dieser Uhrzeit hat eigentlich jeder Fahrradhändler in der Umgebung geschlossen, wie schön, dass es Google gibt. Mal schauen, was die Suche im Umkreis von 30 Kilometern ergibt.

Treffer! ED-Sports in Ochtendung hat 24 Stunden geöffnet. Okay, zwar nicht das Ladengeschäft, das öffnet erst um 8 Uhr, aber der Internetshop liefert ihm schon jetzt alle Informationen, die er benötigt. Einfach unter der Adresse www.ed-sports.de die Rubrik „Fahrräder & E-Bikes“ anklicken und die Suche kann losgehen. Ein Mountainbike soll es werden, es soll mindestens 27"-Räder haben, über einen leistungsstarken Akku verfügen, optisch etwas hermachen und das Budget nicht sprengen.

Und da ist es auch schon: Unter den Topmarken Kalkhoff, Prophete und Hercules sticht das Hercules Jarvis Moto in trendigem Mattschwarz/Grau und 650 Wh Leistung direkt ins Auge. Es liegt auch unter der finanziellen Obergrenze, lediglich was die Sitzrohrhöhe angeht, da ist sich Christoph S. nicht ganz sicher. Aber kein Problem, das kann er vor Ort auf dem Fressenhof zwischen Kruft und Ochtendung bei Daniel Neises und Sascha Schlecking selbst ausprobieren



Bälle für alle Ballsportarten und jede Menge Hobbygeräte gibt es in den drei Online-Shops sowie sondern auch vor Ort im Store.

ren und sogar eine Probefahrt absolvieren. Natürlich nicht jetzt um 3 Uhr, sondern nach Absprache während der regulären Öffnungszeiten. Bis dahin ist es noch ein Weilchen, Zeit genug um weiter bei ED-Sports online zu stöbern.

Ein Fahrradhelm ist ein Muss, ein Activity-Tracker wäre nicht schlecht, schließlich will man wissen, was der Körper im Sattel geleistet hat. Und um den Überblick zu behalten, was das Bike an Kilometer absputzt, würde sich ein Fahrradcomputer von Polar gut machen. So langsam wird die Sache bei Christoph S. rund, hinlegen und weiter schlafen ist nicht mehr. Wenn es hell wird, geht's zu ED-Sports.

Die Idee zu ihrem Unternehmen hatten die beiden Freunde Daniel Neises und

Sascha Schlecking schon recht früh Anfang der 2000er. Daniel Neises betrieb seit 2002 einen Ballhandel, der vom Baseball bis zum Basketball alles abdeckte, Sascha Schlecking begann 2008 nebenberuflich mit dem Vertrieb von Fitnessgeräten und Zubehör. Seit 2012 befindet sich alles zusammen als Fulltime-Unternehmen unter einem Dach. Genauer gesagt: auf einem herrlich gelegenen Bauernhof mit genügend Platz für ausgiebige Probefahrten der fahrradinteressierten Kunden.

Das Internetangebot ist mittlerweile auf die Bereiche Fitness, Fahrräder, E-Bikes, Fun- und Actionsport, Sportuhren und Activitytracker sowie Freizeit und Wellness angewachsen. Ein Fahrradmechaniker kümmert sich vor Ort um anfallende Inspektio-

nen, Montagen und Reparaturen, schließlich legt man nicht nur auf den Verkauf großen Wert, sondern auch auf guten und persönlichen Service.

Parallel dazu betreiben Neises und Schlecking unter www.ballhandel.de eine Plattform, bei der sich alles Erdenkliche in Bezug auf Bälle, Ballpakete, Tore, Körbe und Werbebälle sowie passendes Zubehör dreht. Das Angebot im dritten Internetshop www.my-ding.de deckt mit den Rubriken Kicker- und Multitische, Kreativspielzeug, Sommer- und Outdoor-Features, Fahrzeuge, Boards und „Fashion and Specials“ alle Alterskategorien und eine Vielzahl von Hobbybereichen ab. Egal, ob Drohnenpiloten oder Half-Pipe-Freaks, alle bekommen hier ihr spezielles Equipment.





Höchste Konzentration ist bei der Netzüberwachung und Steuerung der dezentralen Erzeugungsanlagen im Hochspannungsnetz gefragt.

Anzeige

Stromversorgung rund um die Uhr

Mitarbeiter von Westnetz für Versorgungssicherheit im Einsatz

4 Uhr morgens: Das Team der Nachtschicht von Westnetz, dem Verteilnetzbetreiber der innogy im Westen Deutschlands, wacht über die Stromversorgung im Großteil von Rheinland-Pfalz. Die Zuverlässigkeit der Netze ist für das Team der Systemführung Plaidt entscheidend.

Schaltingenieure und Techniker überwachen das Stromnetz an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Großprojektionswände und Monitore bilden die Leitungen im Versorgungsgebiet als farbige Linien ab. So hat das Team der Leitstelle jederzeit 12000 Kilometer Leitungen, 11000 Ortsnetzstationen und 160 Umspannanlagen im Blick.

Manchmal sind Wetterphänomene wie Blitz, Sturm, Hochwasser, Schnee oder Eis der Grund, manchmal verursachen Bauarbeiten oder Holzfällungen Ausfälle. Schnelles, sicheres Handeln ist gefordert. Akustische und optische Signale weisen auf den Fehler hin; sobald er lokalisiert ist, schaffen die Mitarbeiter eine Stromumleitung. So ist gewährleistet, dass alle Verbraucher in kürzester Zeit über eine andere Leitung Strom erhalten.

Für den normalen Kunden ist es dabei selbstverständ-



Mitarbeiter Markus Hickmann koordiniert eine Entstörung im Mittelspannungsnetz.

Fotos: Guido Strauss

lich, dass zu Hause das Licht brennt, der Kühlschrank ununterbrochen läuft und abends vor dem Fernseher der Arbeitstag ausklingen kann. Was aber tatsächlich an Logistik, Organisation, Infrastruktur, Know-how und Teamwork dahinter steckt, fordert die Netzfachleute jeden Tag. Die meisten Stromkonsumenten haben sich wahrscheinlich diesbezüglich noch nie Gedanken gemacht. Warum auch, denn Strom ist permanent im Alltag zugegen.

Tagsüber kümmern sich übrigens rund 100 Mitarbeiter

Deutschlands. Sie ist ein unabhängiger Verteilnetzbetreiber und stellt die Gas- und Stromnetze allen Marktteilnehmern diskriminierungsfrei zur Verfügung. Innerhalb der innogy SE verantwortet Westnetz im regulierten Bereich Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb von 185000 Kilometern Stromnetz und 28000 Kilometern Gasnetz. Westnetz unterstützt die Energiewende in Deutschland mit zukunftsorientiertem Aus- und Umbau der Netze sowie zahlreichen Innovationsprojekten.

Über die innogy SE

Die innogy SE ist ein etabliertes europäisches Energieunternehmen. Mit seinen drei Geschäftsfeldern Netz & Infrastruktur, Vertrieb und Erneuerbare Energien adressiert es die Anforderungen einer modernen dekarbonisierten, dezentralen und digitalen Energiewelt. Im Zentrum der Aktivitäten von innogy steht, bestehenden und potenziellen Kunden innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, mit denen sie Energie effizienter nutzen und ihre Lebensqualität steigern können.

► Weitere Informationen unter www.innogy.com

Zahlen & Fakten

Gründung:	1910
Mitarbeiter:	400
davon Azubis:	57

Ausbildungsberufe:
Elektroniker für Betriebstechnik,
Industriekaufrau/-mann

Standort Rauschermühle:

Hier befindet sich neben dem Verwaltungsgebäude das Aus- und Weiterbildungszentrum, ein Informationszentrum für Wärmepumpen- und Klimatechnik und die Systemführung mit Schaltleitung und Netzleitstelle.



innogy



Der Standort ist Programm:
Inmitten der Natur ist
TÖNISSTEINER fest in der
Region verwurzelt.

Fotos: TÖNISSTEINER



Anzeige

Wertvolles Mineralwasser aus historischen Quellen

Privatbrunnen TÖNISSTEINER: Ein mit der Region verwurzelter Traditionsunternehmen

Zahlen & Fakten

Gründung: seit 1891 im
Besitz der Familien Kerstiens

**Geschäftsführender
Gesellschafter:**
Klaus Körner

Gesamtleitung Verkauf:
Hermann-Josef Hoppe

Technische Betriebsleitung:
Sascha Mallm

Mitarbeiter: 110
davon Azubis: 5

Jahresumsatz:
ca. 26 Millionen Euro

**Erreichbarkeit der
Verwaltung:**

Montag bis Freitag:
7.30 bis 16.00 Uhr

Die Marke TÖNISSTEINER ist in Deutschland das Mineralwasser von über 600 abgefüllten Wässern mit der längsten Tradition. Die Historie der Quellen ist anhand von alten Quelfassungen und 238 meist bronzenen römischen Münzen aus der Zeit von 48 v. Chr. bis 408 n. Chr., die am heutigen Firmenstandort gefunden wurden, nachweisbar.

Der in den 60er- und 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts verwendete Werbeslogan „Als die Römer durstig waren, zogen sie schon vor 2000 Jahren TÖNISSTEINER allem anderen vor“ sowie das achteckige Firmenlogo „Über 2000 Jahre Deutschlands älteste Römerquelle“ auf den Flaschenetiketten erinnern an die römische Vergangenheit.

Quelle im Naturschutzgebiet

TÖNISSTEINER entstammt aus einem artesischen Quervorkommen im Naturschutzgebiet Pöntertal, wo das Mineralwasser aus bis zu 654 Meter Tiefe durch den Druck der quelleneigenen Kohlensäure an die Oberfläche gefördert wird. Die vulkanische Vergangenheit der Eifel-Region und das mineralstoffreiche Tiefengestein lassen diesen einzigartigen Naturschatz entstehen.

Die TÖNISSTEINER Mineralwässer enthalten sehr

viel natürliches Magnesium, wertvolles Calcium und Hydrogencarbonat bei vergleichsweise wenig Natrium und Chlorid. Diese ideale Mineralisierung gibt TÖNISSTEINER seinen angenehm neutralen und erfrischend natürlichen Geschmack und ist täglich wertvoll für den menschlichen Körper im beruflichen Alltag, in der Freizeit und bei den Mahlzeiten.

120 Millionen Füllungen

Am Standort in der Nähe von Bad Tönisstein werden jährlich 120 Millionen Füllungen TÖNISSTEINER Mineralwässer in umweltfreundliche Glas- beziehungsweise PET-Mehrwegflaschen in drei verschiedenen Kohlensäuregehalten als „CLASSIC“, „MEDIUM“, „MILD“ und „NATURELLE“ ohne Kohlensäure abgefüllt. Die Produktvielfalt umfasst darüber hinaus qualitativ hochwertige Süß- und Erfrischungsgetränke. Dabei wird besonders auf modernste Abfülltechnik, strenge Einhaltung der fest implementierten engmaschigen Qualitätskontrolle durch das firmeneigene Labor beziehungsweise dem Lebensmittelkontrollinstitut Fresenius sowie auf ökonomisch effiziente und ökologisch sinnvolle Betriebsabläufe und auf den umweltverträglichen Einsatz von Hilfs- und Be-

triebsstoffen geachtet. Das eigene Qualitätsmanagement und die nach strengsten für Lebensmittelbetriebe geltenden Maßstäben festgelegten Arbeitsabläufe und Dokumentationspflichten zur Garantie der Produktsicherheit, werden in jährlichen Audits von externen unabhängigen Experten bzw. Auditoren des IFS-Food akribisch geprüft bzw. kontrolliert und wurden bisher regelmäßig mit einer hervorragend positiven Bewertung beurteilt und bestätigt.

Langjährige Mitarbeiter

Das in vierter Generation geführte Familienunternehmen ist sich als begehrter Arbeitgeber und angesehener Ausbildungsbetrieb in der Region Rhein-Eifel seiner Verantwortung für eine langjährige Sicherung der 110 Arbeitsplätze sehr bewusst. Die Tatsache, dass über 25 Prozent der Belegschaft seit 25 Jahren oder länger bei TÖNISSTEINER arbeiten, bestätigt die langjährige Firmentreue der Mitarbeiter und beweist zugleich die äußerst geringe Fluktuationsquote. Wertschätzung der Mitarbeiter ist der Nährboden, auf dem die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und ein gutes Betriebsklima gedeihen. Regelmäßig werden interessante berufliche Perspektiven und praxisorientierte Ausbil-

dungsplätze in den Berufsausbildungen Fachkräfte für Lebensmitteltechnik und Lagerlogistik, Industriekaufmann/-frau und IT angeboten. Qualifizierte Absolventen werden nahezu ausnahmslos in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Soziales Engagement

Als Traditionsunternehmen fühlt sich der Privatbrunnen eng mit der Heimat verwurzelt und unterstützt zahlreiche Vereine, Sportevents, kulturelle Veranstaltungen sowie touristische Attraktionen (Geysir-Zentrum in Andernach und Vulkanexpress im Brohltal). Das Familienunternehmen blickt auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Im Jahr des 125-jährigen Jubiläums als Familienunternehmen wurde eine nach modernsten Gesichtspunkten konzipierte Hochleistungsabfüllanlage für Glas-Mehrweg in Betrieb genommen.

Die TÖNISSTEINER Mineralwässer entwickelten sich mit einem deutlich über dem Branchenschnitt liegenden Zuwachs äußerst positiv. Diese hervorragende Ausgangsbasis stärkt die Zuversicht, sich erfolgreich mit einem hoch motivierten Mitarbeiter- und einem ideal mineralisierten Naturprodukt den künftigen Herausforderungen zu stellen.



TÖNISSTEINER
PRIVATBRUNNEN
Die Magnesium-Calcium Quelle



Mit dem Blick für das Wesentliche - Otmar Klein und sein Team.

Anzeige

Blick für das Wesentliche – Alles aus einer Hand

„All in One“: Die Grundaufgabe des Malerfachbetriebes Otmar Klein in Mendig

6 Uhr in der Früh: Die Mannschaft um Chef Otmar Klein hat heute einen gemeinsamen Einsatz im eigenen Hause in Mendig. Fortbildung in Sachen aktueller Farbentrends und Oberflächengestaltungen ist angesagt. Dazu müssen rechtzeitig die Vorbereitungen getroffen werden. Staffeleien und Untergrundtafeln zum Austesten und Üben mit den neuen Werkstoffen werden vorbereitet, das Handwerkszeug bereitgelegt. Später werden damit die Aufgaben des Lehrgangsleiters und die eigenen Ideen und Fantasien umgesetzt.

Apropos Fantasie: Das ist etwas, das Otmar Klein und sein Team für die Kunden in deren Räumen umsetzt. Bereits 1974 gründete Hugo Klein den Malerfachbetrieb Klein. 1991 übergab er die Firmengeschäfte an seinen Sohn Otmar, der 2008 das Familienunternehmen in eine GmbH umfirmierte. Mit ihm als Betriebsinhaber und Meister, einem weiteren Meister, acht Facharbeitern, drei Büroangestellten und vier Auszubildenden zählt sein Unternehmen zum Mittelstand in der Region. Seit 1988 ist Otmar Klein Maler- und Lackierermeister, seine Firma ist seit über 20 Jahren anerkannter Ausbildungsbetrieb



Regelmäßige Seminare sind das A und O, um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben.

Fotos: Guido Strauss

für Objekt- und Bautenbeschichter sowie Maler- und Lackierer und auch jüngst für das Berufsbild Kaufmann/-frau für Büromanagement im Handwerk.

Der Firmenstandort in der Robert-Bosch-Straße in Mendig ist dabei von großem Vorteil. Direkt an einer Hauptverkehrsader gelegen, der A61 zwischen Köln und Mainz und in unmittelbarer Nähe zur A48 zwischen Trier und Frankfurt bieten diese Verbindungen optimale Voraussetzungen für ein größeres Betätigungsfeld. Ein größeres Umfeld bedeutet auch gleichzeitig vielschichtige Arbeitsweisen und neue Herausforderungen, wobei sich Otmar Klein für seine Kunden als kompetenter Ansprechpart-

ner, Berater und Problemlöser anbietet und seinen Leitspruch „Mit dem Blick für das Wesentliche“ dadurch unterstreicht.

Qualität ist dabei für Otmar Klein sehr wichtig und Pflichtprogramm. Angefangen von den Produkten, die den Namen bekannter Hersteller tragen, bis hin zu alten und neuen Verarbeitungstechniken. Nicht zu vergessen das geschulte Fachpersonal, das sich auf Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren das notwendige Know-how beschafft.

Das Leistungsspektrum erstreckt sich von sogenanntem All-in-One Innenausbau, Trockenbau & Putz, Fassaden & Objekte, Wand & Tapete bis hin zu Boden & Innendesign.

Flexibilität und leistungsstarke Handwerkspartner sind dabei gefragt.

Aber nicht nur Fachkompetenz und Leistungssteigerung gehören zu den Wertvorstellungen im Betrieb von Otmar Klein. Sein Unternehmen unterstützt die Jugendarbeit in zwei Sportvereinen. Darüber hinaus befürwortet er die Integration gehörloser Mitmenschen, in dem er Mitglied des Fördervereins für Gehörlose ist, und auch zusätzlich einmal im Jahr ein soziales Projekt kostenneutral mit seinen Auszubildenden durchführt.

Erfreulich aus seiner Sicht ist auch die Einstellung von zwei weiblichen neuen Auszubildenden im vergangenen Jahr. Beide haben sich bewusst für einen Beruf entschieden, der überwiegend noch als „Männerberuf“ gilt. Durch vorausgegangene Praktika haben sie Einblicke erhalten und Sicherheit für den Berufswunsch der Maler- und Lackiererin gewonnen.

„Die Umsetzung unserer Wertvorstellungen gelingt uns aber nur in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern unseres Betriebes. Wir wollen damit Arbeitsplätze sichern und Perspektiven für die Zukunft bieten“, so das Resümee von Otmar Klein.

Zahlen & Fakten

Gründung:	1974
Mitarbeiter:	16
davon Azubis:	4
Umsatz 2016:	1,7 Millionen Euro





Dank moderner 3-D-Technik können sich die Kunden ein genaues Bild von ihrem neuen Bad machen. Im sogenannten 3-D-Bad-Kino sie können sich sogar virtuell darin bewegen.

Fotos: Andries GmbH

Anzeige

Wenn aus einem Bad eine Wellness-Oase werden soll

Andries GmbH in Plaidt macht's möglich – Seit 2016 ist das Unternehmen auch in Weibern

Zahlen & Fakten

Gründung: 1991

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Andries,
Simon Andries,
Christoph Andries

Mitarbeiter: 21
davon Azubis: 3

Umsatz 2016: 1,9 Mio. Euro

Fertigstellung von ca. 50
Komplettbädern pro Jahr

7 Uhr in Plaidt bei der Firma Andries GmbH: Die ersten Monteure der 21 Mitarbeiter rücken aus. Einige sind für den Service zuständig, bei den anderen Kollegen stehen heute neue Bäder auf dem Programm. Sei es ein Erstbesuch bei Neukunden, denen man anhand modernster 3-D-Planung neue Ideen sichtbar und verständlich macht, oder die Fertigstellung eines der 50 Komplettbäder, die das Unternehmen jährlich baut.

Seit nunmehr 26 Jahren hat sich Heinz Andries mit seiner Firma für Heizung und Sanitär als Partner rund um Bad, Wärme und Fliesen einen Namen in der Region gemacht. Vor über 15 Jahren spezialisierte man sich dann auf die Sanierung kompletter Badezimmer mit der Koordination aller Gewerke.

Um den Kunden eine höhere Qualität bieten zu können, beschäftigt die Firma Andries eigene Fliesenleger, die neben den Fliesenarbeiten in Badezimmern natürlich auch sämtliche andere Fliesenarbeiten übernehmen. Damit man die in sich gesetzten hohen Qualitätsansprüche auch langfristig halten kann, wird der eigene Nachwuchs im Bereich der Anlagenmechaniker Heizung & Sanitär seit vielen Jahren selbst ausgebildet. Generell

wird hier Aus- und Weiterbildung großgeschrieben. Alle Monteure und Kundendiensttechniker werden regelmäßig in den neuesten Produktinnovationen und Neuheiten geschult.

2001 bezog Andries die neuen Räumlichkeiten inklusive einer neuen Ausstellungsfläche in der Rudolf-Diesel-Straße 4. 2015 wurde das Familienunternehmen noch familiärer: Mit der Umfirmierung auf eine GmbH und dem Einstieg der Söhne Simon und Christoph Andries, beide Kaufleute, als Gesellschafter war das Führungsteam komplett.

Den nächsten großen Schritt unternahm das Trio im September 2016. Mit der Übernahme der renommierten Peter Meid Heizungsbau GmbH in Weibern, die nun unter „Peter Meid, Inhaber

Andries GmbH“ firmiert, konnte man das Kundengebiet deutlich vergrößern. Peter Meid, der nach fast 40 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand wechselte und einen fähigen Nachfolger für sein Unternehmen suchte, der nicht nur den Namen und die Kunden, sondern auch die Mitarbeiter und den Standort übernehmen wollte und konnte, übergab somit seine Firma in die besten Hände.

Wie zu Meids Zeiten bleibt der Weiberner Standort heizungslastig. Diese Sparte soll zukünftig aufgewertet und noch weiter ausgebaut werden. Jedoch kommt jetzt ergänzend hinzu, dass es in Plaidt eine gut ausgebaute Badabteilung auf zwei Etagen gibt. Hier wird das Bad in 3-D-Technik geplant.

Zunächst informiert sich der Kunde

über das Angebot. Anschließend kann er seine Wünsche äußern. Auf seine räumlichen Gegebenheiten eingehend wird die neue Wellness-Oase am PC geplant.

Die versierten Badplaner bieten das sogenannte 3-D-Bad-Kino an. Dabei fühlen sich die Kunden so, als stünden sie daheim in ihrem Bad und würden sich darin bewegen. Sie „schlendern“ von der Dusche zur Badewanne, zum WC oder zum Waschbecken. Dank dieser überzeugenden Technik können bereits im Vorfeld Änderungen und Wünsche sofort erfüllt werden. Die eigenen Fliesenleger und Kooperationspartner aus dem Fliesenbereich bringen den Kunden Schritt für Schritt ihrem Traumbad näher. In den Genuss dieser fortschrittlichen Technik kommen nun auch Interessierte aus dem Bereich um Weibern, die das Plaidter Familienunternehmen bequem über die A61 erreichen.

„Wir planen Ihr Bad bis ins kleinste Detail. Von der Bestandsaufnahme über die 3-D-Badplanung bis zur Übergabe begleiten wir Sie im gesamten Prozess Ihrer Badsanierung“, versprechen Heinz Andries und seine beiden Söhne ihren alten, aber auch neuen Kunden.



Der Standort in Plaidt.





Foto links: Der Maschinenführer überprüft mit dem Messschieber die Steinhöhen.

Foto rechts: Anhand von Kontrolllisten überprüft der Mitarbeiter bei der Qualitätsprüfung das Gewicht der Steine.

Fotos: Guido Strauss



Anzeige

Steine fürs Leben

Bei der Firma EHL in Kruft baut man auf 40 Jahre Qualität und Ideen

Von Betonpflastersteinen oder Platten für den Terrassenbereich, über Mauersteine, Palisaden und Stufen bis hin zu statischen Elementen wie Stützwinkeln zur Gestaltung individueller Landschaften – mit einem umfassenden Sortiment von EHL sind der Gestaltung von Straßen, Plätzen, Garten und Landschaft keine Grenzen gesetzt.

8 Uhr: Qualitätskontrolle der frisch aus der Steinfertigungsmaschine laufenden Steine der ersten Steinproduktion des Tages: Anhand eines Wochenplans werden verschiedene Steinsorten auf der Steinfertigungsanlage produziert. An diesem Morgen steht Quadratpflaster auf dem Plan. Bereits um 6 Uhr wurde die Steinfertigungsanlage in Betrieb genommen. Das Rezept für die Steinmischung wurde auf Richtigkeit geprüft. Im nächsten Schritt wurden die Materialien Sand und Splitt gewogen und in den Mischer befördert, wo sie mit Zement, Wasser und Zusatzmitteln vermischt wurden. Nach Erreichen der optimalen Konsistenz wurde die Mischung in den Steinfertiger befördert, wo anschließend die Fertigung startete.

Gegen 8 Uhr haben schon circa 360 Quadratmeter die Anlage verlassen, die frisch gepressten Steine werden vom



Maschinenführer in der regelmäßigen Qualitätskontrolle geprüft. Dabei werden Vorsatz und Kernbeton auf Aussehen und Feuchtigkeit gecheckt. Anschließend ermittelt der Maschinenführer mit einem Messschieber die Höhe der Steine. Diese darf sich maximal in der vorgeschriebenen DIN-Norm befinden. Das heißt, bei einer Steinhöhe von 80 Millimetern liegt der Toleranzbereich zwischen 77 und 83 Millimetern. Auf die Höhenmessung folgt durch das Wiegen des Betons die Bestimmung der Rohdichte. Das Gewicht wird anhand von Kontrolllisten verglichen. Weichen die Werte von der Norm ab, wird die Mischung für den nächsten Fertigungsdurchlauf angepasst.

Um die Pflastersteine fertigzustellen, werden sie für die nächsten 24 Stunden zur Trocknung in einem Hochre-

gal gelagert. Danach unterliegen sie einer zweiten Qualitätskontrolle, bei der erneut Höhe und Gewicht kontrolliert werden. Erst dann folgt die Kommissionierung und Verpackung. Nun sind die Pflastersteine versandbereit.

Seit mehr als 40 Jahren werden bei EHL Beton- und Pflastersteine produziert, 1976 legte Bernhard Ehl in Kruft im wahrsten Sinne des Wortes den Grundstein für das heutige Unternehmen, das neben der Zentrale in Kruft, 27 Niederlassungen bundesweit betreibt. Auch wenn der Vertrieb ins europäische Ausland erfolgreich läuft, der größte und wichtigste Markt ist und bleibt der Heimatmarkt. Hier wird produziert und vertrieben, hier ist man nah am Kunden. Das geht nicht ohne Top-Mitarbeiter, die Stützen in einem so großen Unternehmen. Bei EHL

legt man Wert auf eine optimale Qualifikation und hohe Motivation der Angestellten, bei den Auszubildenden ist die Übernahme in den Betrieben das angestrebte Ziel, denn sie lernen von Beginn an, wie man akkurat und dem Firmenstandard entsprechend arbeitet. All dies spiegelt sich letztendlich im hohen Qualitätsniveau der gefertigten Produkte wieder. Dafür sorgen die rund 1000 Mitarbeiter bundesweit.

Betonpflastersteine und moderne Betonbauteile für Straßen, Plätze, Garten und Landschaft – das sind die Kernkompetenzen der EHL AG. Das Lieferspektrum an sich ist beeindruckend. Wenn man es einmal genau unter die Lupe nimmt, so kommt man mit vielen der EHL-Produkte tagtäglich in Berührung, ohne dass es einem bewusst ist. So gut wie überall, wo gebaut wird, ist EHL ein Teil davon.

Dabei ist Stein heute nicht nur Stein. Veredelte Oberflächen, besondere Formate und erlesene Farben zeichnen sich für die verschiedenen Designs verantwortlich. Ideen und Innovationen sind hier kaum Grenzen gesetzt. Und der Firmenslogan „Steine fürs Leben“ ist eine echte Ansage. Denn Steine halten bekanntlich ohne Verfallsdatum.

Zahlen & Fakten

Gründung:	1976
Standorte bundesweit:	28
Mitarbeiter:	1000
davon Azubis:	51
Umsatz 2015:	ca. 163 Millionen Euro
Produktportfolio:	5 Produktkategorien mit ca. 2300 Produktvariationen

EHL
Steine fürs Leben



Foto links: Um 9 Uhr morgens steckt Jungeselle Björn Heinrichs bereits mitten in der Arbeit. Mit der Kreissäge schneidet er aus den rohen Bohlen das benötigte Material.



Foto rechts: Hochkonzentriert muss Björn auch an der nächsten Maschine arbeiten: An der Abrichte werden die Flächen des Werkstücks plangehobelt.

Fotos: Helf

Anzeige

Wie aus rohem Holz ein Tisch entsteht

Dem Jungesellen Björn der Andernacher Schreinerei Helf über die Schulter geschaut

Zahlen & Fakten

Gründung: 1976

Inhaber:
Felix Helf,
Andreas Kohlhaas,
Joa Helf

Mitarbeiter: 9
davon Azubis: 2

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
7.30 bis 13.00 Uhr und
14.00 bis 17.00

Büro und Aufmaßzeiten:
nach Vereinbarung

„Wie einfach wäre es, noch in der Lehre zu sein oder in einem großen Betrieb einfach seine Arbeit zu machen, ohne groß nachdenken zu müssen.“ Ganz kurz blitzt er auf, dieser Gedanke, dieses Gefühl der Überforderung. Björn Heinrichs ist im 1. Gesellenjahr. Er hat in der Andernacher Schreinerei Helf seine dreijährige Lehre super abgeschlossen und ist gleich übernommen worden.

Immer, wenn er nun die Verantwortung für einen Schrank, ein Regal, ein Projekt bekommt, muss er sich kurz klarmachen: „Klar, kann ich das!“

Heute ist es ein Couchtisch

Punkt 8.30 Uhr steht der Holzhändler vor der Tür. Und schon beim Hereintragen und Stapeln der Bohlen ist der leise Anflug von Unsicherheit verflogen. Björn spuckt sich in die Hände, um das trockene Buchenholz besser fassen zu können. Er weiß genau, was er in den nächsten Stunden zu tun hat, wie aus rohen Brettern nach und nach ein Couchtisch entsteht. In der halben Stunde bis zur Frühstückspause wuchtet er eine Bohle nach der anderen auf die Kreissäge, schneidet die Trocknungsrisse an den Kopfenden bei, längt die Bretter grob ab, besäumt die

Waldkanten und schneidet die Bretter auf die Breite, die er bei der Holz Auswahl ermittelt hat. Er arbeitet zügig, aber ruhig.

„Ruhe, Geduld, Geschick und Konzentration sind Eigenschaften, die jeder Handwerker mitbringen oder beizeiten erlernen muss“, sagt Inhaber Joa Helf, der sich als Ausbildermeister in der Firma um die Lehrlinge kümmert. „Das Besondere und Schöne am Werkstoff Holz im Gegensatz etwa zu Glas, Metall oder Kunststoff ist seine Lebendigkeit. Das Holzbild, die Textur des Holzes, ist sozusagen die Seele eines Möbels. Die Kunden stehen dann so andächtig vor einer Küchenfront wie vor einem Kunstwerk.“

Durch die wohlüberlegte Holz Auswahl und -zusammenstellung passend zu Größe und Design und zu Verwendung und Umgebung des Möbelstücks unterscheidet sich eine gute Schreinerarbeit auch von Massenware.



Der letzte Feinschliff vor der Oberflächenversiegelung ist echte Handarbeit.

„Die Kunden stehen dann manchmal so andächtig vor einer mehrere Meter langen Küchenfront mit durchlaufender Maserung, wie im Museum vor einem Kunstwerk. Selbst vollkommene Laien erkennen da sofort das Besondere“, sagt Joa Helf. Und genau dieses Besondere sei der Anspruch der Schreinerei Helf. Für Björn Heinrichs bedeutet das zum Beispiel, dass er bei sämtlichen Arbeitsschritten die Holzrichtung und Restfeuchtigkeit im Hinblick

auf die Bearbeitung und die Maserung im Hinblick auf das Design des Möbels nicht aus den Augen verlieren darf.

An der Abrichtmaschine etwa, an der Björn nach der Frühstückspause die Holzflächen glättet, kommt es auf die Holzrichtung an, um Einrisse zu vermeiden. Ebenso muss er die Gegenseite andersherum in die Hobelmaschine schieben und wegen der Feuchteverteilung im Holz auf beiden Seiten genau gleich viel abhobeln, bis

die Bohlen die Stärke haben, die er benötigt. Und jetzt kommt's drauf an! Bevor auch die Kanten abgerichtet und gehobelt und dann verleimt, geschliffen, fein geschliffen und geölt werden, entscheidet sich an dieser Stelle, wie harmonisch und natürlich das Holzbild sein wird. In aller Ruhe dreht und wendet Björn deshalb die zehn Bohlen für die obere Tischplatte so lange hin und her, bis die Flächen erstens immer im Wechsel Herzrichtungsfläche und Rindenrichtungsfläche liegen, damit sich die Platte später nicht verzieht, und zweitens in ihrer Reihenfolge optisch homogen und harmonisch wirken.

Chefs und Kunden werden zufrieden sein

Björn ist sich seiner Sache sicher und braucht auch bei diesem wichtigsten Arbeitsschritt keine Hilfe. Sowieso kann er nun seine Anfangsnervosität selbst kaum mehr begreifen. Es geht jetzt nur noch darum, sauber und zügig zu arbeiten. Der Tisch wird vor Feierabend fertig sein, Chefs und Kunden sind zufrieden. „Dieses Gefühl, etwas hergestellt zu haben, das dann in der Welt ist und benutzt oder bewundert wird, ist richtig gut“, freut sich Björn.





Foto links: Holger Marwig (links) und Udo Heintz kennen sich mit Werkzeugen perfekt aus und stehen den Kunden im Laden zur Verfügung.

Foto rechts: Werkstattleiter Ralf Pachmann wartet einen Kaffeevollautomaten.

Fotos: Kathrin Weber



Anzeige

Ein Paradies für Handwerker

E. Volz GmbH in Mayen bietet Top-Service – Kanban-System unterstützt gewerbliche Kunden

E. Volz Werkzeughandel GmbH ist ein gut sortiertes Mayener Handelsunternehmen mit überregionalem Kundenstamm. Wer als Profi oder Heimwerker auf der Suche nach den passenden Elektrowerkzeugen, Schrauben oder stationären Maschine ist, wird hier ein umfassendes Angebot und eine kompetente Beratung finden. Im Stammhaus in der Koblenzer Straße in Mayen erstreckt sich das Sortiment des Unternehmens von Elektrowerkzeugen, Schweiß-, Druckluft- und Sägetechnik sowie chemischen Produkten über Schrauben, Bohrmaschinen und Akkuschaubern, bis hin zu Staubsaugern und hochwertigen Kaffeevollautomaten.

„Was uns von anderen Marktbegleitern unterscheidet, ist unser Service. Alles, was bei uns gekauft wird, wird von uns auch in Betrieb genommen, gewartet und repariert. Auch BGV A3 und IEC 60974-4 Prüfungen werden von unserem Serviceteam vor Ort durchgeführt“, betont Geschäftsführer Thomas Volz. Mit der Eröffnung einer Filiale in der Mayener Eduard-Rhein-Straße wurde das Angebot vor sechs Jahren um die Bereiche Garten-Forst und Arbeitsschutz erweitert. Dazu gehören Geräte



Die E. Volz GmbH bietet in ihrem Stammhaus in Mayen eine große Auswahl hochwertiger Elektrowerkzeuge – sowohl für den Profi als auch für den Privatmann.

Foto: E. Volz GmbH

zur Pflege und Arbeit an Rassen, Büschen und Bäumen sowie Arbeitskleidung vom Schuh und Handschuh bis zum Helm für den Privatkunden und das Gewerbe. Auch eine große Auswahl an nützlichen Hilfsmitteln wie Laubbläser und Kehrmaschinen, die den Außenbereich am Privathaus oder Firmengelände in Schuss halten, sind in der Filiale zu finden. Ebenfalls gehört eine große Auswahl an Grillöfen zum Sortiment. Insgesamt stehen den Kunden sieben Servicekräfte für Fragen und Beratung zur Verfügung.

„Wir führen nur qualitativ hochwertige Produkte und unser Service hört keinesfalls

mit dem Kauf auf“, sagt der Inhaber. Bei den Kunden beobachtet Thomas Volz in den vergangenen Jahren einen Trend zur Automatisierung. Alles, was eine Zeitersparnis bringt, wird in seinem Unternehmen immer stärker nachgefragt. So liegen zum Beispiel der Rasenroboter und Reinigungsautomaten hoch im Kurs. Hier heißt es für die Mitarbeiter von Werkzeughandel Volz, immer auf dem neuesten Stand und auch vor Ort bei der Installation und der Inbetriebnahme der Geräte behilflich zu sein.

Für gewerbliche Kunden und Industrieunternehmen bietet E. Volz GmbH einen zusätzlichen Service an. Mit

den sogenannten Kanban-Systemen werden der Materialfluss und der Nachschub der gängigen Dinge, die die Kunden brauchen, geregelt. Alles, was an Verschleißprodukten entnommen und verwendet wird, wird automatisch von E. Volz aufgefüllt. Und das zu einem festen Preis.

Insgesamt fünfzehn Mitarbeiter im Innen- und Außendienst kümmern sich um die Belange der Kunden. Dazu gehört auch ein Auslieferungsservice. Auch betreut E. Volz GmbH die Einrichtung kleiner und großer Handwerksbetriebe. Neben geführten Produkten wie Werkbänke und Regale, Arbeitschränke und Spinde steht E. Volz GmbH auch beratend bei der Einrichtung der Werkstatt zur Seite.

Zum guten Service gehört ebenfalls die Bestellung im Internet. Mit einer Anmeldung im Shopsystem bei E. Volz GmbH kann sowohl der Privatkunde als auch der Geschäftskunde seine Produkte bequem von zu Hause aus bestellen. Jede Bestellung bis 17 Uhr wird am Folgetag ausgeliefert. „Wir schauen immer, was wir für unsere Kunden tun können, erstellen individuelle Angebote und leisten Hilfe bei allen Fragen“, sagt Thomas Volz.

Zahlen & Fakten

Gründung: 1976

Geschäftsführer:
Thomas Volz,
Markus Schneidereit

Prokuristen:
Marko Kopp
Raoul Nolte

Mitarbeiter:
Service: 7
Vertrieb: 15
Azubis: 6

Öffnungszeiten:

Stammhaus:
Montag bis Freitag:
7.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:
8.00 bis 13.00 Uhr

Filiale Forst & Garten
Montag bis Freitag:
8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:
8.00 bis 13.00 Uhr





Der firmeneigene Fuhrpark ermöglicht es, die Kunden und Baustellen flexibel und pünktlich zu beliefern.

Anzeige

Nichts geht ohne Bims

Die GEBR. ZIEGLOWSKI baut Baustoff nachhaltig ab und verarbeitet sie hochwertig weiter

11 Uhr vormittags: Bei einem der Marktführer für Wandbaustoffe aus Leichtbeton/Bimssteine, der Firma GEBR. ZIEGLOWSKI in Kruft, läuft gerade eine neue Charge großformatige mit Nut und Feder ausgestattete Mauerblöcke vom Band. Vor der Produktion werden sämtliche Zuschlagsstoffe im eigenen Labor gründlich analysiert, Gewicht, Rohdichte und Druckfestigkeit strengen Prüfungen unterzogen.

Je nach Produkt erfolgt die Zufuhr unterschiedlicher Rohstoffe – Bims, Basalt oder Lava – vollautomatisch. Die für die hohen Qualitätsanforderungen entwickelte vollautomatische Produktionsanlage ist eine der modernsten in der Branche. Täglich verlassen bis zu 1000 Tonnen Markenwandbaustoffe die ZIEGLOWSKI-Werke. Damit können bis zu 3000 Einfamilienhäuser gebaut werden. Ganz gleich, ob es sich um groß- oder kleinformatige Steine handelt, durch die strengen betriebsinternen Richtlinien verlassen alle in höchster Präzision mit minimalsten Toleranzen die Produktionswerke.

Doch dies ist nicht die einzige Sparte, die von den drei Nachfolgern der Gründungsgesellschafter Thomas, Marco und Christoph Zieglowski und ihren 60 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen abgedeckt wird. Dank der Hinterlassenschaft gewaltiger Vulkaneruptionen des Eifel-Vulkans und heutigem Laacher See vor über 11000 Jahren mit ihren erstarrten, mehrere Meter di-



Täglich verlassen bis zu 1000 Tonnen Markenwandbaustoffe die ZIEGLOWSKI-Werke.

Fotos: Guido Strauß

cken Ablagerungen prähistorischer Aschewolken und Glutlawinen verfügt man in den eigenen Gruben, verbunden mit langfristig ausgelegten Abbaurechten, über das umfangreichste Bimsvorkommen mit bestem Qualitätsspektrum in der Region Eifel. Mit modernem Gerät wird Schicht für Schicht sortenqualifiziert und umweltverträglich abgebaut und so ein gleichbleibend hoher Standard garantiert.

Diese Möglichkeiten hatten zur Folge, dass man sich auch mit der Förderung von Rohstoffen befasste und inzwischen als eines der stärksten Industrieunternehmen im Bereich Rohbimsförderung und Aufbereitung von Naturbims gilt. Zu den Abnehmern gehören neben dem ei-

genen Steinproduktionswerk, andere Steinhersteller, Hersteller von Substraten, Lieferanten für den Straßenbau (Export) sowie weiterverarbeitende Industrien (etwa zur Herstellung von Schleifmitteln, Putze, Filtermaterialien).

Ein weiteres Standbein ist der Handel mit Schüttgütern am Standort Koblenz Rheinhafen. Hier werden Schüttgüter (Spezial-Estrichsand, Kies, Splitt, Lava, Basalt, etc.) für den Privatkunden, den Handwerker und die Industrie bevorratet. Der leistungsfähige, firmeneigene Lkw-Fuhrpark bestehend aus Allrad-, Glieder-, Sattel- und Baustoffkranzügen, ermöglichen es, sowohl das eigene Werk und die anderen Abnehmer mit Rohstoffen als auch die Baustellen mit Fer-

tigprodukten flexibel zu beliefern.

Angefangen hat alles 1953, als die Firma GEBR. ZIEGLOWSKI von den Brüdern Andreas, Kurt, Johannes und Paul Zieglowski gegründet wurde, man mit einfachsten technischen Mitteln Bimssteine für den Wohnungsbau herstellte und über den Baustoffhandel vertrieb. Gleichzeitig galt die Versorgung mit Rohstoffen als oberste Priorität. Deshalb wurde in den Gründerjahren die Geschäftstätigkeit zusätzlich um den Betrieb des/der Bimsabbaus/Rohstoffgewinnung und des Rohbimsversandes ausgedehnt. Bereits nach einem Jahr konnte man die Produktionsstätte mit eigenen Rohstoffen versorgen. Schritt für Schritt wurde in den folgenden Jahrzehnten das Unternehmen ausgebaut und der Vertriebsradius erweitert.

Seit 2013 findet eine besondere Veredelung von Naturbims mit seinen einzigartigen Eigenschaften sowie diverser weiterer naturreiner Rohstoffe in der Tochtergesellschaft INTERBIMS GmbH in Kruft statt. Die INTERBIMS hat sich spezialisiert auf die Herstellung diverser Zuschlagstoffe für verschiedenste Baustoffe und Substrate. Die Produkte ermöglichen ein breit gefächertes Anwendungsspektrum. Dazu gehören alle gängigen Substrate, insbesondere Pflanz- und Vegetationssubstrate. Die Absatzmärkte für diese Produkte liegen primär in Deutschland, den Beneluxstaaten, der Schweiz und England.

Zahlen & Fakten

Gründung: 1953

Geschäftsführer:
Thomas Zieglowski
Marco Zieglowski
Christoph Zieglowski

Mitarbeiter: 60

Fuhrpark:
Baustoffkranzüge,
Allrad-Gliederzüge,
Sattelzüge

Gruben/Abbaustätten:
ständig bis zu sechs rechts-/
und linksrheinische Abbaustätten im Betrieb



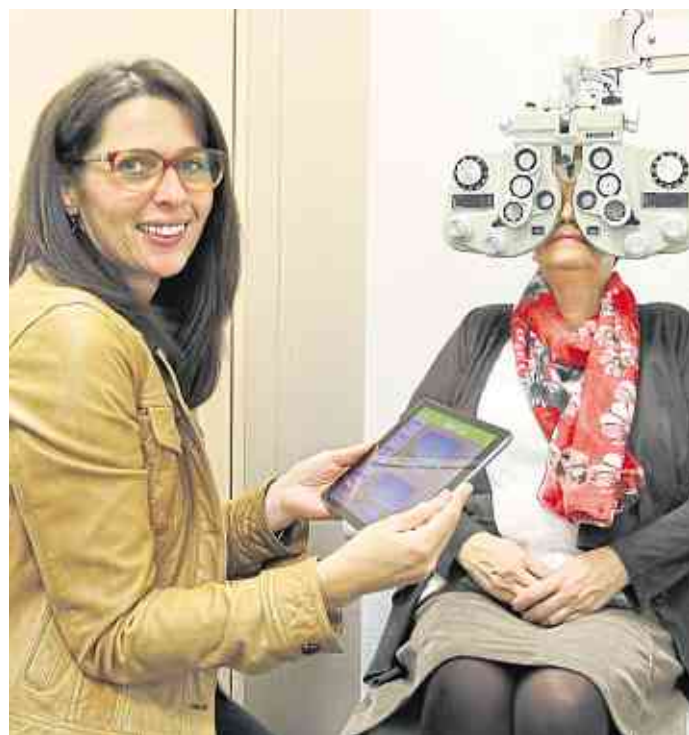


Foto links: Augenoptikerin Michaela Nördershäuser arbeitet die Gläser in eine Fassung ein.



Foto rechts: Augenoptikermeisterin Beate Theisen führt mit der 3-D Erlebnisrefraktion eine Augenprüfung durch.

Fotos: Katrin Weber



Anzeige

Immer den Durchblick wahren

Bei allkauf OPTIK in Mayen finden die Kunden beste Beratung und moderne Gestelle

Seit zwei Jahren bietet allkauf OPTIK in Mayen eine neue innovative Technik an, die es ermöglicht, noch individueller auf die Sehprobleme des Kunden einzugehen: die 3-D-Erlebnisrefraktion. Die Augenprüfung wird hierbei mit beidseits geöffneten Augen durchgeführt, was für den Kunden wesentlich entspannter ist, als ein herkömmlicher Sehtest.

Bunte Heißluftballons fliegen auf einem großen Bildschirm vor schneebedeckten Gipfeln, darunter ein blauer See, in dem sich die Farben spiegeln. „Diese Art der Augenprüfung ist eine gute Voraussetzung für eine optimale und perfekte Augenglasbestimmung“, erklärt Augenoptikermeisterin Beate Theisen. Das erfordert zu Beginn der Prüfung viel Fingerspitzengefühl. „Wir können anhand der Antworten bereits ganz viele wichtige Faktoren ablesen“, erklärt die Fachfrau. Allerdings muss die Kommunikation stimmen und die Antworten sollten richtig interpretiert werden, sonst könnte das Endergebnis für beide Seiten nicht zufriedenstellend sein.

Das oberste Ziel der Beratung ist es, eine Brille zu finden, die optimal zum Träger passt, sowohl in der Form als auch in der Stärke. „Eine Brille kann man nicht einfach von der Stange kaufen oder nur



Ute Wagner (Mitte) und ihr Team sorgen für einen klaren Durchblick.

Foto: allkauf OPTIK

mit oberflächlich gemessenen Werten im Internet bestellen“, betont Inhaberin Ute Wagner. „Wir ermitteln für jeden das Optimale. Was dem Kunden seine Brille am Ende wert ist, muss er selbst entscheiden“, erklärt die Augenoptikermeisterin. Unterstützend und beratend stehen sie und ihre fünf Mitarbeiterinnen – alles ausgebildete Augenoptikerinnen – dem Kunden jedoch bei der Auswahl der Fassung zur Seite. Nicht jedes moderne Exemplar passt auch zu der individuellen Kopf- oder Nasenform. Und auch die Gläserstärke muss bei der Beratung mit berücksichtigt werden. „Der geübte Blick zeigt uns immer sehr schnell, wel-

ches Modell zu welchem Gesicht passt“, sagt Beate Theisen. Allerdings muss es dann auch mit den Vorstellungen des späteren Trägers zusammenpassen. „So was geht nur mit gut ausgebildeten Fachkräften, die über viel Erfahrung verfügen“, betont Ute Wagner. Das gilt auch für die Arbeit hinter den Kulissen, wenn die bestellten Gläser von den Optikern selbst in die Brillen eingearbeitet werden. Einen großen Teil der Arbeit übernehmen hier zwar inzwischen computergesteuerte Maschinen, allerdings geht es nicht ohne genaue Prüfungen und handwerkliches Geschick. Verschiedene Zentrierdaten müssen ermittelt

werden, um die Brille individuell anzufertigen. Ein Grund dafür, weshalb Auszubildende bei allkauf OPTIK in Mayen den ursprünglich feinmechanischen Beruf immer noch von der Pike auf erlernen. Die tägliche Arbeit umfasst aber nicht nur die Auswahl und Fertigung, sondern auch die gute Anpassung bei der Abholung der Brille. Auch wird der Service bei allkauf OPTIK großgeschrieben, egal ob die Brille rutscht oder drückt oder einfach nur zur gründlichen Inspektion gebracht wird.

„Diese Leistungen gehören für uns alle zur guten Kundenbetreuung dazu“, erklärt Inhaberin Ute Wagner abschließend.

Zahlen & Fakten

Geschäftsübernahme: 1997

Inhaberin: Ute Wagner

Mitarbeiter: 5

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag:
9.00 bis 18.30 Uhr

Samstag:
9.00 bis 14.00 Uhr

allkauf
optik
INH. UTE WAGNER
56727 MAYEN
ROSENGASSE 6
TEL. 02651-77217
WWW.ALLKAUF-OPTIK.DE



Fotos: Guido Strauß

Anzeige

„Gutes Sehen ist unsere Motivation“

Augenzentrum Andernach löst auch die Sehprobleme von jungen Patienten

13 Uhr im Augenzentrum Andernach: Bei Dr. Andreas Schmidt und seinem OP-Team steht eine sogenannte Intra-vitreale Injektion an. Heute hat eine 63-jährige Patientin mit einer Makuladegeneration ihren Termin in der Buchenstraße 5, dem ehemaligen Erich-Doetsch-Haus. Bei vielen Erkrankungen im hinteren Teil des Auges (beispielsweise der Netzhaut) hat man das Problem, dass dort die Inhaltsstoffe von Tabletten, Infusionen oder Augentropfen nicht in ausreichender Konzentration hingelangen. Man muss also die Stoffe direkt ins Auge bringen. Seit einigen Jahren gibt es Medikamente in flüssiger Form oder in kleinen Depotimplantaten (einpflanzbare feste Stoffe, die Medikamente langsam abgeben), die hier zu vorher nicht gekannten Erfolgen führen.

Was sich im ersten Moment unangenehm anhört, ist erstaunlicherweise schmerzfrei. Man benötigt noch nicht mal eine Narkose im herkömmlichen Sinne. Es werden Tropfen und gegebenenfalls eine kleine Spritze zur örtlichen Betäubung gegeben, dann spürt man nur einen leichten Druck. Der Eingriff wird deswegen üblicherweise ambulant durchgeführt. Auch heute



kann die Patientin kurze Zeit später mit einem Verband auf dem Auge die Praxis verlassen.

Allerdings startet der Arbeitsalltag im Augenzentrum bereits deutlich früher, nämlich um 7.30 Uhr. Denn neben operativen Eingriffen gehören routinemäßige Untersuchungen zum Aufgabengebiet von Dr. Schmidt, seinen assistierenden Ärztinnen und den 27 Arzthelferinnen und -helfern.

Das Leistungsspektrum umfasst Anpassung normaler und vergrößernder Sehhilfen sowie von Kontaktlinsen, Augendruckmessung, Dämmerungssehen, Diabetikerbetreuung, Fluoreszenzangiografie, Gesichtsfelduntersuchung, Gutachten und Führerscheinuntersuchungen, HRT - der Heidelberg Retina Tomograph, OCT - Optische Kohärenz-Tomographie, Pigmentdichtensmessung zur

AMD-Vorsorge, Sehschule und Sehtest, Ultraschall am Auge, Untersuchung des Farbsehens und ganz wichtig, die Vorsorgeuntersuchung für Kinder.

Des Weiteren zählen die SLT-Therapie (Selektive Laser Trabekuloplastik), die Intra-vitreale Injektion, Laserbehandlung beim Grünen Star und des Nachstars, Netzhautlaser, Operation Grauer Star (Katarakt) und Operationen der Augenlider und von Schlupflider zu den OP-Leistungen.

Geleitet wird das Augenzentrum von Dr. Andreas Schmidt und seiner Frau Claudia Schmidt-Dudziak in Zusammenarbeit mit den angestellten Ärzten Dr. Stephanie Zeutzius-Dangelmaier, Dr. Christof Knebel und Dr. Aida Zerahn-Didovic. Im Januar 2010 löste das Augenzentrum Andernach die augenärztliche

Gemeinschaftspraxis von Dr. Rößler, Dr. Zeutzius und Dr. Zeutzius-Dangelmaier ab und übernahm die Räumlichkeiten in der Breitestrasse.

Im August 2013 wurde die Praxis von dort in die Buchenstrasse 5 verlegt, in dem sich bereits seit 2012 der Bereich für ambulante Operationen befand. Somit bietet man den Patienten augenärztliche Vorsorge, Diagnostik und Therapie für Kinder und Erwachsene und etwaige Operationen unter einem Dach. Dabei orientiert man sich an aktuellen Standards und Verfahren in der Augenheilkunde, wozu auch eine Zertifizierung nach ISO 9001:2008 zählt.

Um den Besuchern ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, wurden die Praxisräume ganz neu und modern eingerichtet. Sämtliche Bereiche sind behindertengerecht ausgestattet, der OP-Bereich im 2. Stock ist mit dem Außenaufzug gut zu erreichen. An den MediaPortalen kann man sich direkt vor Ort über die neuesten Vorsorge- und Behandlungsmethoden rund ums Auge informieren, für die kleinen Patienten gibt es einen Extrabereich in einem der beiden Wartezimmer.

Zahlen & Fakten

Gründung: 2010

Leitung:
Dr. Andreas Schmidt,
Claudia Schmidt-Dudziak

Ärzte: 4
Mitarbeiter: 27
davon Auszubildende: 3

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag,
Donnerstag:
7.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch:
7.30 bis 12.00 Uhr

Freitag:
12.00 bis 14.00 Uhr

Mittagspause:
12.00 bis 13.00 Uhr



Traumküchen findet man in der rund 800 Quadratmeter großen Ausstellung bei Neumann-Küchen in Plaidt.

Anzeige

Neumann lässt Traumküchen Realität werden

Große Ausstellung mit 16 Küchen – Individuelle Beratung – Namhafte Hersteller im Programm

14 Uhr: Bei Neumann Küchen in Plaidt sitzen Beraterin Petra Schäfer und zwei Kundinnen im Planungsgespräch für eine neue Kucheneinrichtung. Nach dem ersten Termin 14 Tage zuvor, bei dem die Interessentinnen ihre Wünsche, Vorstellungen und ihr Budget offerierten, steht heute der nächste Schritt zur individuellen Küchenplanung an.

Grundvoraussetzung war erst einmal die Zusammenstellung der erforderlichen Geräte und Schrankteile. Früher wollte der Kunde Herd, Backofen, Kühlschrank, Spüle, Spülmaschine, eventuell noch eine Einbaumikrowelle und die passenden Kücheneinheiten und -schränke. Heute hat sich einiges geändert, das Grundkonzept ist zwar das gleiche, aber die Features und modernen Helferlein, auf die man nicht verzichten möchte, bieten ein unglaubliches Repertoire an Kombinationsmöglichkeiten. Ganz zu schweigen von den Designs und Materialien.

Nur ein Beispiel wäre etwa der Kochfeldabzug von BORA. Dunstabzugshauben hängen eigentlich über den Kochfeldern, nehmen Platz weg, machen Lärm. Trotzdem kann und will man nicht darauf verzichten. Da kommt BORA ins Spiel: Der patent-



Dank der Beratung können sich die Kunden ein genaues Bild von ihrer neuen Küche machen.

Fotos: Guido Strauss

tierte Kochfeldabzug saugt Dunst und Gerüche nach unten ab – und zwar dort, wo sie beim Kochen entstehen, direkt am Kochfeld. Im Grunde ganz simpel, doch außerordentlich effektiv. Das sieht chic aus, nimmt keinen Platz weg und erreicht eine Cleanrate von 100 Prozent.

Doch zurück zu den drei Damen: Mit der ausgewählten Küche aus dem Neumann-Angebot und den provisorischen Küchenmaßen wird nun am Computer der Raum in 3-D visualisiert und möbliert. So bekommt der Kunde einen räumlichen Einblick, kann umbauen und umstellen und sieht fast 1:1, wo er die nächsten Jahre kochen, backen und brutzeln wird.

Sind diese Feinheiten geklärt, geht's um Millimeter. Damit später wirklich alles haargenau passt, ist ein genaues Aufmaß beim Kunden erforderlich. Speziell diesen wichtigen Schritt und die weitere persönliche Beratung vor Ort übernehmen Gerd Fournier und Torsten Schulz, die heutigen Inhaber von Neumann Küchen. Ihre jahrelange Erfahrung und Kompetenz bei individuellen Entwürfen und Konzeptionen sowie das erfahrene Spezialistenteam aus Innenarchitekten und Handwerkern sind ein Garant dafür, dass eine Küche zu einem Ort des Entspannens, des guten Lebens und Genießens wird. Bei vielen Kunden ist schließlich Kochen kein notwendiges Übel, son-

dern eine Philosophie. Die detailgetreue Computervisualisierung sowie die weitblickende Planung und Betreuung runden den Service bei Neumann-Küchen ab. Wenn sich auch die Küchen mit ihrem ganzen Drumherum der Moderne angepasst haben, so ist die Grundvorgabe, die sich Inge und Klaus Neumann vor mehr als 40 Jahren bei der Gründung zum Ziel gesetzt haben erreicht: ein perfekter, persönlicher und kundenfreundlicher Service, zeitlos und täglich aktuell.

Derzeit stehen in den Ausstellungsräumen von Neumann-Küchen auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern 16 ausgewählte Küchen der Hersteller nobilia, Oldline, SelektionD, Scandola und rational in unterschiedlichen Stilen. Ein Highlight ist dabei die Auswahl an Massivholzküchen. Hier kann der Kunde auf „Tuchführung“ mit Küchengeräten, Spülen und Armaturen von namhaften Markenherstellern gehen.

Eine Auswahl zu treffen, fiel den beiden Damen anfangs ziemlich schwer, denn jede Küche hat etwas Besonderes, etwas Außergewöhnliches. Leicht fiel ihnen dagegen der Entschluss, eine Neumann-Küche zu kaufen. Spätestens nach dem ersten Beratungsgespräch.

Zahlen & Fakten

Inhaber:
Gerd Fournier
Torsten Schulz

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
9.30 bis 18.00 Uhr

Samstag:
9.00 bis 13.00 Uhr

neumann
Küchen exklusiv



Foto links: Markus Schmitt ist der Meister der „Traumbäder“ in Mayen und Umgebung.

Foto rechts: Waschbecken aus Naturstein liegen voll im Trend.
Foto: Julian Turek



Anzeige

Der Traumbad-Macher in Mayen

Markus Schmitt und sein Team sanieren jährlich mehr als 70 Bäder

Zahlen & Fakten

Gründung:	2002
Geschäftsführer:	Markus Schmitt
Mitarbeiter:	4
Öffnungszeiten:	
Montag bis Freitag:	10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

Er ist der Meister seiner Klasse, zumindest was den Sanitärbereich in der Stadt Mayen und Umgebung angeht. In Sachen Badsanierung und Komplettbäder macht Markus Schmitt so schnell niemand etwas vor. Seit mehr als 15 Jahren sorgt er mit seinem Badstudio dafür, dass seine Kunden „königlich baden und duschen“ können.

Der Erfolg gibt dem 44-Jährigen Recht. Denn erst wenn seine Kundschaft zufrieden ist, ist er es auch. Im Januar 2002 eröffnete der gebürtige Mayener sein Badstudio, zunächst im Mayener Stadtteil Hausen. 2007 ging es dann in den Boemundring 2. Die ehemalige Autohalle verwandelte der Familienvater mit seinem Team in ein wahres Badparadies. Denn auf einer Fläche von 250 Quadratmetern bietet Schmitt seinen Kunden rund 30 Komplettbäder, vom Standard bis zum Luxusbad.

Doch damit nicht genug. Der nächste Umzug steht an. Im Frühjahr dieses Jahres wird das Badstudio Schmitt sein neues Geschäft in der Betzinger Landstraße 3 eröffnen. „Dort haben wir doppelt so viel Platz und können unseren Kunden noch mehr Möglichkeiten aufzeigen“, erklärt Schmitt, der einen Fokus in der Barrierefreiheit seiner Bäder sieht. Unterstützt wird Schmitt bei der Gestaltung seiner Ausstellungsräume von Marketing-Experte



Mit Badstudio Schmitt bekommt jeder sein Traumbad.

Thomas Gerling, der auch für den reibungslosen Ablauf beim Verkauf zuständig ist.

Neben ihm gibt es im Badstudio Schmitt übrigens zwei weitere Angestellte. Außerdem arbeitet das Unternehmen mit regionalen Fliesenlegern, Installateuren und Elektrikern zusammen. „Durch die tolle Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Meisterbetrieben können wir garantieren, dass das Traumbad schnellstens steht“, berichtet Schmitt. Bei der Gestaltung des Bades sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Regen- und Wasserfallduschen gehören mittlerweile genauso zum Repertoire eines Wohlfühlbades wie Waschbecken aus Naturstein. „Wer etwas mehr ausgeben will, kann in seinem Bad auch einen Whirlpool oder eine Dampf-

sauna installieren“, erklärt Schmitt. Und: „Wir wollen mit unseren Kunden zusammen die besten Voraussetzungen für das individuelle Traumbad gestalten. Wir kümmern uns um alles.“

Sind etwa alle Fliesen abzuschlagen, entsteht jede Menge Staub und Bauschutt, der abtransportiert ist. Sollen Wanne, Dusche, Waschtisch oder WC an eine andere Stelle als bisher wandern, müssen Wände aufgeschlagen sowie Zu- und Ableitungen versetzt werden. „Das ist für uns überhaupt kein Problem. Wir koordinieren alles“, sagt Gerling und Badexperte Schmitt ergänzt: „Eine Investition ins Badezimmer lohnt sich immer, schließlich beginnt man in diesem Raum den neuen Tag.“ Dass das Badstudio Schmitt

mit hochwertigen Armaturen von Hansgrohe arbeitet, versteht sich von selbst. Im Jahr werden vom Mayener Unternehmen mehr als 70 Bäder saniert. Doch wie lange dauert es eigentlich, bis das neue Bad steht? „Läuft alles glatt, dann sind wir nach einem Monat fertig“, verrät Schmitt. Der Trend geht im Übrigen wieder zum weißen Bad. Und es hat sich nach Meinung von Markus Schmitt längst vom „spartanischen Funktionsraum zum privaten Rückzugsraum mit Wohncharakter“ gewandelt, in dem wir uns pflegen, Kraft schöpfen und einfach mal die „Seele baumeln lassen“.

Schnell und kompetent kommt jeder Kunde beim Mayener zum Traumbad. Mit seiner Bädervielfalt will Markus Schmitt seinen Kunden die ganze Bandbreite moderner Sanitärtechnik bieten. Ob barrierefrei oder Wohlfühlloase, ob modern oder romantisch – alles ist möglich, sowohl im Neubau als auch bei der Badsanierung. Mit der Auftragsvergabe haben die Kunden den letzten Schritt zu ihrem neuen Traumbad gemacht, erklärt Schmitt. „Den Rest erledigen wir. Wir koordinieren die gesamte Abwicklung des Badbaus und stimmen uns mit den anderen Gewerken wie Elektrikern, Fliesenlegern und Malern ab, damit das neue Bad zügig und für die Kunden so bequem wie möglich Wirklichkeit wird.“





In der „Teichhöhe“ befinden sich 48 Wohnplätze. Weitere 24 Klienten können hier stationär betreut werden.

Anzeige

Wenn die Psyche eine Gemeinschaft braucht

Barmherzige Brüder in Saffig bieten ein Zuhause für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen

Um 16 Uhr herrscht im Gemeinschaftshaus des Wohnbereichs Teichhöhe in Saffig Hochbetrieb. Etwa 50 Bewohner mit ganz unterschiedlichen psychiatrischen Erkrankungen kommen fast gleichzeitig von den angegliederten Werkstätten in die Einrichtung der Barmherzigen Brüder am Ortsrand von Saffig zurück. Einige nutzen ihre Wohngruppen zum Entspannen, andere suchen die Angebote der Einrichtung am Nachmittag auf.

Es stehen Therapie- und Trainingsräume zur Verfügung, in denen Basiskompetenzen und der Umgang mit der eigenen Erkrankung vermittelt wird. „Sie kommen hierhin nach Hause, können runterkommen und ihre Erlebnisse vom Tag verarbeiten“, erklärt Joachim Kressmann, Teamleiter des Wohnbereichs „Teichhöhe“. „Das Gemeinschaftshaus ist so konzipiert, dass hier alle Maßnahmen umgesetzt werden können, je nach Art und Ausprägung der psychischen Erkrankung unserer Klienten und natürlich auch je nach spontanem Bedürfnis“, berichtet Kressmann weiter. Ein kleiner Teil der Bewohner versammelt sich um kurz nach 16 Uhr zum Beispiel bei Psychiater Jörg Nagel, der anhand von Fotos den Bewoh-



Die Mitarbeiter der „Teichhöhe“ treffen sich regelmäßig zu Besprechungen.

Fotos: Susanne Duda

nern verschiedene Emotionen verdeutlicht. „Dies ist ein Teil unserer integrierten psychologischen Therapie und sie läuft nach Wochenplan ab“, erklärt Kressmann. Denn vielen der Erkrankten ist die Wahrnehmung von Emotionen aufgrund ihrer Erkrankung mit der Zeit abhanden gekommen.

Neben den unterschiedlichen Therapien bieten die 25 Mitarbeiter der Wohngruppe Teichhöhe, die für ganz unterschiedliche Fachbereiche qualifiziert sind, auch sehr praktische Hilfen an. Sei es das offene Ohr für Probleme, die auf der Arbeit entstanden sind, Mediation, wenn Konflikte zwischen den Bewohnern auftreten, oder auch Hilfe bei der Bewältigung der Pflege der Wohnbereiche. „Wir bieten verschiedene Trainings an, vom Kochen,

Putzen oder Einkaufen und helfen bei allgemeinen Fragen der Organisation“, sagt der Leiter der Einrichtung. Auch die bedarfsgerechte Medikation gehört selbstverständlich zum Betreuungsprogramm dazu. Ebenso bietet der Nachmittag Zeit für Zerstreuung, sei es durch Gesellschaftsspiele, organisierte Ausflüge oder auch Einkäufe in der Umgebung. „Das Ziel all dieser Maßnahmen ist die Verselbstständigung unserer Klienten, damit sie möglichst schnell wieder in einer eigenen Wohnung leben und einer bezahlten Arbeit nachgehen können“, sagt Kressmann.

Angegliederte Trainingswohnungen bieten eine besondere Unterstützung beim Erlernen der Selbstständigkeit, bei gleichzeitiger Betreuung- und Beziehungskontinuität. Die dort lebenden

Klienten haben schon einen großen Schritt in Richtung Verselbstständigung gemacht und erhalten ein wöchentliches Taschengeld und Haushaltsgeld, mit dem sie eigenverantwortlich umgehen.

Der Wohnbereich „Teichhöhe“ bietet Menschen mit unterschiedlichen psychiatrischen Erkrankungen, ab dem 18. Lebensjahr bis zu 48 Wohnplätze. Weitere 24 Klienten können hier im Rahmen des intensiv betreuten Wohnens in den Ortsgemeinden Saffig und Plaidt stationär versorgt werden.

Die Barmherzigen Brüder Saffig sind Teil der Barmherzigen Brüder Trier gGmbH (BBT-Gruppe). Vor rund 160 Jahren begann durch den Ordensgründer der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf, der selige Bruder Peter Friedhofen, die Sorge für die alten, kranken, behinderten und benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft. Diesem Auftrag wird die Unternehmensgruppe heute in Krankenhäusern, Fachkliniken, Seniorendiensten sowie Einrichtungen der sozialen und beruflichen Rehabilitation gerecht. Die Barmherzigen Brüder Saffig unterstützen mit rund 650 Mitarbeitern über 1100 Menschen in den Kreisen Mayen-Koblenz und Ahrweiler sowie in der Stadt Koblenz.

Zahlen & Fakten

Gesamteinrichtungsleiter:
Frank Mertes (Hausoberer)
Holger Brandt (Kaufmännischer Direktor)

Mitarbeiter: 650
davon in der „Teichhöhe“: 24

betreute Menschen: ca. 1100





Anzeige

Ein Fahrrad wie ein Maßanzug

Bei Poison Bikes in Nickenich kann man sein „Rad“ individuelle konfigurieren

17 Uhr: Die Unikatbauer sind wieder am Werk. Ahmed Reichling und Julian Mosen von Poison Bikes haben mit ihrem Kunden Platz vorm PC genommen. Er möchte sein perfektes und individuelles Fahrrad sein eigen nennen – das Rad, bei dem er in das Design, die Ausstattung, die Entstehung und den Aufbau voll involviert ist. Aus zig Möglichkeiten stellen die Drei das Traumrad zusammen.

Dass dies nicht in einer halben Stunde über die Bühne geht, ist dem Kunden bewusst, er hat genug Zeit eingeplant. Das Wichtigste für die beiden Radprofis, deren Räder komplett „Made in Germany“ sind, ist zunächst einmal der Fahrradtyp, der passend zum Firmennamen eine toxikologische Bezeichnung trägt, sowie das bevorzugte Einsatzgebiet. Auf der Straße, über normale nicht allzu anspruchsvolle Offroadstrecken oder aber querfeldein durch richtig krasse Mountainbikeparcours. Wenn das geklärt ist, geht es an die Größe. Vom Kinderrad bis zum Seniorentourer ist alles im Programm.

Der heutige Kunde hat sich für das Gravelbike „TAXIN“ entschieden, damit deckt er sowohl befestigte Straßen wie auch Wald- und Schotterwege ab und liegt vom Aufbau her zwischen einem Rennrad und einem Mountainbike. Das Konfigurieren geht los mit dem Auswählen des Basis-



Jede Menge Fahrräder stehen den Kunden bei Poison Bike zur Auswahl.

Fotos: Poison Bikes

modells und der Rahmengröße. Ahmed Reichling vermisst deshalb den Kunden am Bikefitting-Stand bis ins Detail: Fuß- und Körpergröße, Arm-, Bein- und Schrittlänge, sowie die Schulterhöhe sind hier relevant und erleichtern es, die optimale Ergonomie beim Fahrrad zusammenzustellen. Ist das alles gespeichert, geht es weiter mit dem Wunschzettel des Kunden und den immensen Optionen, auf die er zugreifen kann.

Rahmenfarbe und Dekore

Bereits hier fällt die Auswahl schwer. Neben 55 Farben der RAL-Skala stehen jede Menge Metallic- und Sonderfarben zur Verfügung. Und wenn die passende Farbe nicht dabei sein sollte, wird sie nach Möglichkeit individuell gemischt. Nun folgen Dekore, Oberflä-

chenbeschaffenheit, matt oder glänzend, und – wenn gewünscht – der eigene Name auf dem Rahmen.

Ausstattung

Im Gegensatz zum Fahrrad von der Stange lässt sich nahezu jede Komponente individuell auswählen. Neben verschiedenen Gabeln, Antriebsgruppen, Scheibenbremsen und weiteren Fahrradkomponenten, werden seit diesem Jahr auch erstmals einzelne Laufradkomponenten wie beispielsweise Felgen und Naben separat zur Auswahl gestellt. Dadurch lässt sich das Fahrrad gezielt auf die individuellen Anforderungen und Bedürfnisse eines jeden Kunden anpassen. Wer zusätzlich noch einen Hilfsmotor wünscht, kann sich noch den passenden Elektroantrieb

mit integrieren lassen.

Das alles ist natürlich ein enormes Spektrum an Möglichkeiten, aber Dank ihrer Erfahrung erstellen Reichling und Mosen mit dem Kunden genau dessen Fahrrad. Die Option, dass er auch eigene Teile und Komponenten mit einbauen lassen kann, nimmt er in diesem speziellen Fall nicht wahr.

Sein neues Fahrrad ist nun konfiguriert, das Unikat geht in Produktion und etwa vier Wochen später kann er sich zum ersten Mal auf den Sattel schwingen. Als kleines Schmankerl gibt es bei Interesse noch eine Werksbesichtigung bei Poison Bikes. Julian Mosen führt seinen Kunden durch alle Abteilungen und Bereiche in der Nickenicher Manufaktur. Beginnend beim Einspeichen neuer Laufräder, über das Pulverbeschichten oder Lackieren der Rahmen und Anbauteile, geht es durch die Grafikabteilung und das riesige Lager hin zur Endmontage. Hier werden die Räder fertig montiert und eine Testfahrt durchgeführt. Passt alles, wird das Rad entweder per Spedition europaweit zum Kunden geliefert oder persönlich im Concept-Store in Nickenich übergeben.

Wer sich allerdings im Vorfeld über sein nächstes Unikat-Rad informieren und es in aller Ruhe zu Hause zusammenstellen möchte, der ist auf der Website www.poison-bikes.de bestens aufgehoben.

Zahlen & Fakten

Gründung: 2013

Inhaber:
Heike Theisen

Mitarbeiter: 15
davon Azubis: 2

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:
10.00 bis 14.00 Uhr

**POISON
BIKES**



Mit der Luxus-Byonik-Laserbehandlung werden Hautprobleme schonend gelöst.

Foto: Olga Schulz

Anzeige

Gesundheit und Schönheit in erfahrenen Händen

Modernste Methoden – Effektive Verfahren – Hochwertige Produkte – Ruhige Atmosphäre

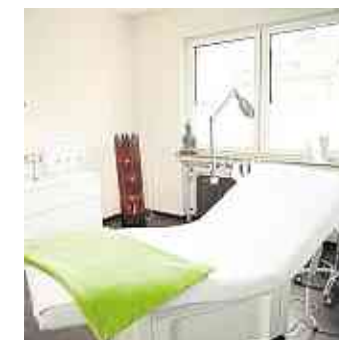
18 Uhr in der Koblenzer Str. 2 in Andernach: Im Kosmetikinstitut BE medical cosmetics GmbH kümmert sich Inhaberin Beatrix Eulgem um eine Kundin, die am Abend den angebotenen First Class Service des Kosmetikteams in Anspruch nimmt. Als Kosmetikerin und Heilpraktikerin ist Beatrix Eulgem spezialisiert auf Anti-Aging-Behandlungen auf höchstem Niveau, basierend auf neuesten, wissenschaftlichen Erkenntnissen. Hand in Hand mit ihrer Naturheilpraxis leitet sie das Fachinstitut für Problemhaut und Hautverjüngung mit ihrer Tochter Sarah Reichert.

Neben einer ausführlichen Beratung wird ein individuelles Behandlungskonzept erstellt, welches auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt ist. Diskrete Behandlungen, auch außerhalb der regulären Sprechzeiten, sind selbstverständlich. Dabei wird für das leibliche Wohl nach Wunsch gesorgt und man kann auf 150 Quadratmetern entspannt relaxen und den stressigen Alltag vergessen.

Da jede Haut eine speziell auf sie abgestimmte Pflege benötigt, wird im Studio bei der ersten Behandlung eine kostenlose Hautanalyse durchgeführt, um die richtigen Pflegestoffe für den Kunden zu finden. Zudem gibt es



Sarah Reichert, Beatrix Eulgem, Michelle Klein (von links) sorgen dafür, dass sich die Kunden im Kosmetikinstitut wohlfühlen.



Fotos: Guido Strauss (1), Olga Schulz (1)

auf den ersten Einkauf einen Willkommensrabatt in Höhe von 10 Prozent.

Beatrix Eulgem und Sarah Reichert führen das Familieninstitut mit viel Leidenschaft, unterstützt werden sie dabei von den Mitarbeiterinnen Elke Klein, Michelle Klein und Marion Schmitz. Technisch ist man auf dem neuesten Stand der apparativen Kosmetik. Der Byonik Kaltlaser ist das erste Biolifting, das sich am Pulschlag orientiert. Mit dieser Luxusbehandlung werden Zellvorgänge angeregt und spezielle Hyalurongele mit Antioxidantien in die Haut eingebracht.

Bei der Mikrodermabrasion tragen Ionenkristalle gezielt und effektiv obere Hautzellen ab, die Haut erhält den Impuls, sich selbst zu regenerieren. Dies wird sichtbar durch

eine feinere, glattere und ebenmäßigere Hautstruktur. Microneedling ist eine schonende Anti-Aging-Behandlung, die es ermöglicht, hoch effektive Wirkstoffe in die Haut einzubringen. Mit sterilen Einwegnadeln wird die Haut an der Oberfläche perforiert, dadurch werden sämtliche Hautfunktionen aktiviert und die natürliche Hautregeneration angeregt. Zu den weiteren Angeboten zählen unter anderem Ultraschall, Onetec, Lifting mask.

Zur Behandlung stehen auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene, hochwirksame Pflegeprodukte ausschließlich deutscher Firmen wie Babor, Dr. Babor, Byonik und Cosnobell zur Verfügung. Speziell für Neurodermitis, Psoriasis oder allergische Haut bietet die Firma Believa ein

umfassendes Sortiment. Selbstverständlich können sämtliche Produkte auch vor Ort gekauft werden.

Beatrix Eulgem ist auch Heilpraktikerin und nutzt ihr umfassendes Fachwissen parallel zur Naturheilpraxis und ihrer Arbeit im Kosmetikinstitut. Gerade was den Bereich Problemhaut angeht, etwa hormonell bedingte Hautstörungen, Akne, Couperose, Rosacea, Pigmentstörungen und vieles mehr, bieten sich hier schonende und natürliche Möglichkeiten als Ergänzung an. Um die Angebote abzurunden, bietet das Institut ab sofort Nagel-Gelmodellage, Shellac, Striplac und Anti-Aging-Handpflege an. Auch hier gilt: Zum Einsatz kommen ausschließlich hochwertige Materialien aus dem Hause CND shellac und Alessandro.

Zahlen & Fakten

Gründung: 2000/2014

Geschäftsführung:
Beatrix Eulgem

Mitarbeiter: 4

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag,
Donnerstag:
9.00 bis 19.00 Uhr

Mittwoch:
9.00 bis 16.00 Uhr

Freitag:
9.00 bis 17.00 Uhr
und Termine nach Vereinbarung





Sportlerin mit Leib und Seele:
Magdalena Kukulski.

Anzeige

Wenn Sport zur Leidenschaft wird

Die Gemeinschaft wird im Fit-Up Sportcenter in Mayen und Polch großgeschrieben

Sie liebt Fitness und Gesundheit – seit Jahren. Kein Wunder, denn Magdalena Kukulski war selbst Leistungssportlerin. Bis zu ihrem 18. Lebensjahr gehörte die heute 37-Jährige zur polnischen Ski-Nationalmannschaft. „Sport war immer schon mein Leben“, sagt die Inhaberin des Fit-Up Sportcenters in Mayen und Polch. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nach einem Unfall musste sie ihre Skikarriere beenden, studierte fortan Sport und Physiotherapie und blieb so ihrer großen Leidenschaft treu. Als Fitnesstrainerin und Physiotherapeutin arbeitete sie zunächst im Fit-up Sportcenter in der Polcherstraße bevor sie ein „unmoralisches Angebot“ bekam. „Ich habe erfahren, dass das Studio zum Verkauf steht“. Da musste ich nicht lange überlegen. Für mich war das ein großes Glück“, blickt sie zurück. Am 1. April 2017 feiert sie gemeinsam mit ihrem Mann Miroslaw „ihr“ zehnjähriges Jubiläum.

Seit 2015 präsentieren die beiden auf insgesamt 2000 Quadratmetern das immer noch „neue“ Fit-Up Sportcenter. Ein Investor ermöglichte den beiden diese Möglichkeit. „Wir wollten uns selbst weiterentwickeln und unseren Kunden etwas ganz Neues bieten“, so Magdalena Kukulski. Und: „Wir wollten einen ‚Wow-Effekt‘ erzielen.“ Das ist ihnen mehr als gelungen.



In den modern eingerichteten Studios kann jeder seinen Sport und den Spaß daran finden.

Fotos: Julian Turek

gen. Denn das neue Sportcenter bietet alles, was das Sportlerherz begehrt. Mehr als 240 Fitness-, Gesundheits- und figuroptimierende Kurse pro Monat in zwei klimatisierten Kursräumen gehören genauso zum Repertoire wie der Kraft- und Ausdauergerätepark.

Neben Indoor-Cycling, Zumba, Muskel Power, Step, Yoga, Pilates, Rückenkursen und Funktional-Training setzen die Kukulskis auch auf Gesundheit, Wellness und Spa. Physiotherapie und Massage sowie ein präventiver Rückenkurs werden seit Jahren super angenommen. Zudem arbeitet das Fit-Up ganz intensiv mit Ärzten zusammen, damit ihre Reha-Kunden das professionelle Rehaprogramm genießen können. Die großzügige 250 Quadratmeter

große Saunalandschaft mit Finnischer- und Bio-Sauna, Erlebnisduschen, Fußbecken, Entspannungsraum, Saunalounge und Sonnenterrasse laden ihre rund 2000 Kunden zum Verweilen ein. „Bei uns dreht sich alles um den menschlichen Körper, Fitness und vor allem Gesundheit. Gerne laden wir ein, unsere gesamte Angebotsvielfalt während eines unverbindlichen und natürlich kostenlosen Beratungstermins kennenzulernen“, sagt Fitness-Expertin Magdalena Kukulski.

Ihre Kundschaft kommt aus Mayen, der Vordereifel, aus dem Kreis Cochem-Zell und Mendig. Neben Breitensportlern finden auch echte Leistungssportler regelmäßig den Weg ins Mayener Fit-Up. So trainiert beispielsweise Ten-

nis-Weltranglistenspieler Jan Choinski (ATP-Rang 609) in den Räumlichkeiten der sympathischen Fitness-Experten. 28 Mitarbeiter beschäftigen die Kukulskis im Übrigen in ihren Studios in Mayen und Polch, die die Kunden betreuen und motivieren.

Mithilfe eines chipkarten-gesteuerten Trainingssystems können alle „schnell, sicher und effektiv“ im Kraft- oder Kraft-Ausdauer-Zirkel trainieren. Immer wieder lässt sich Maggy Kukulski, wie sie liebevoll von ihren Kunden gerufen wird, etwas Neues einfallen. So bietet das Fit-Up neuerdings auch Trampolintaining an, um ohne Überbelastung Fitness, Ausdauer und Kraft zu verbessern. „Wir haben so tolle Mitglieder in jedem Alter. Jeder trainiert mit unterschiedlichen Zielen. Unsere Atmosphäre ist so familiär und fantastisch“, lobt sie.

Modernes Training mit professioneller Betreuung ist natürlich garantiert. „Wir wollen die Menschen mit unseren Angeboten begeistern und zeigen, wie toll es ist, dauerhaft Sport zu treiben“, erklärt die 37-Jährige. Sie ist sicher: „Trainieren kann jeder. Egal, wie alt er ist. Wir haben Mitglieder, die über 80 Jahre alt sind und sich in unserem Studio fit halten. Ich freue mich auf jeden Tag mit meinen Kunden. Wir sind eine große Gemeinschaft.“

Zahlen & Fakten

Neu-Gründung: 2007

Inhaber:
Magdalena und
Miroslaw Kukulski

Mitarbeiter: 28

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
8.30 bis 22.00 Uhr

Samstag und Sonntag:
10.00 bis 18.00 Uhr

Feiertage:
10.00 bis 14.00 Uhr





Mit dem Smartphone können Dr. Jens-Christian Cors und Tierarzthelferin Michelle Klein ihre Patienten von überall aus in den Stationen beobachten.

Anzeige

Notdienst für das Wohl von Tieren

Das Team der Tierklinik Dr. Schneichel in Mayen ist rund um die Uhr im Einsatz

Es ist ein dunkler Winterabend, als Dr. Jens-Christian Cors von der Tierklinik Dr. Schneichel in Mayen auf dem Nachhauseweg vom Einkauf ist. Plötzlich klingelt sein Notdiensthandy. Der Tierarzt hat Bereitschaftsdienst und nimmt den Anruf umgehend entgegen. Am anderen Ende der Leitung hört er eine aufgeregte Stimme. „Meine Hündin bekommt ihre Welpen. Aber die Geburt geht nicht weiter“, erklärt der Hundebesitzer, der ahnt, dass seine Hündin in Schwierigkeiten ist. Dr. Cors bittet ihn, sofort mit dem Tier in die Tierklinik zu kommen.

„Wenn während der Geburt Probleme auftreten und die Hündin die Welpen nicht allein zur Welt bringen kann, handelt sich um einen dringenden Notfall. Ursache ist zum Beispiel, dass ein Welpen quer im Geburtskanal liegt und somit den Geburtsablauf zum Stocken bringt. Das kann lebensbedrohlich für Mutter und Welpen sein“, erklärt der Tierarzt.

Der Hundebesitzer macht sich auf den Weg nach Mayen. Dr. Cors hat in der Zwischenzeit Tierarzthelferin Michelle Klein informiert, die ebenfalls in dieser Woche Bereitschaftsdienst hat. Gemeinsam treffen sie an der Tierklinik ein, die noch im



In den zwei Stationen der Klinik können Hunde und Katzen bei Bedarf überwacht werden.

Fotos: Tierklinik Schneichel

Dunkeln liegt. Schnell werden im OP alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, falls ein Kaiserschnitt gemacht werden muss.

Eine Viertelstunde später kommt der Hundebesitzer an. Vorsichtig legt er seine Hündin auf den Behandlungstisch. Dr. Cors untersucht sie eingehend und sieht sich in seiner Vermutung bestätigt: Die Welpen müssen per Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden. Dafür muss das Tier zunächst in eine schonende und möglichst kurze Narkose gelegt werden, damit die ungeborenen Welpen nicht zu viel von dem Wirkstoff abbekommen.

Der Tierarzt und die Helferin gehen routiniert und mit viel Ruhe vor. Als die Hündin schläft, öffnet Dr. Cors den

Bauchraum und holt vorsichtig die Welpen heraus. Sofort versorgt Tierarzthelferin Michelle die niedlichen Neugeborenen, die wohl auf sind. Um die Atemwege von Geburtsschleim zu befreien, werden die Tiere leicht hin- und hergeschwungen und der Schleim mit einer kleinen Pipette entfernt. Währenddessen näht der Tierarzt mit viel Geschick den Bauchraum wieder zu. Dann legt er die frischgebackene Hundemama gemeinsam mit dem Hundebesitzer vorsichtig auf eine warme Decke, über der ein Rotlicht zusätzliche Wärme spendet.

Nun müssen die Welpen schnell ans Gesäuge ihrer Mutter, um ihre erste Milch zu bekommen. Die Vier sind zwar noch ganz winzig, aber säu-

Zahlen & Fakten

Gründung:
Praxis: 1986
Klinik: 1997

Leitung:
Dr. Rainer Schneichel

Mitarbeiter: 28

Sprechzeiten f. Kleintiere:
Offene Sprechstunde:

Montag bis Freitag:
11.00 bis 12.00 Uhr
16.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:
10.00 bis 12.00 Uhr

Terminsprechstunden:

Montag bis Freitag:
8.15 bis 11.00 Uhr
18.00 bis 19.00 Uhr

24-h-Notdienst für Notfälle

Sprechzeiten f. Großtiere:

Montag bis Freitag:
8.00 bis 19.00 Uhr

Samstag:
8.00 bis 14.00 Uhr

24-h-Notdienst für Notfälle

Tierklinik
Dr. Schneichel



Die „Droschken“ des Taxiunternehmens Bell sind in der ganzen Region bekannt.

Fotos: Katrin Weber

Anzeige

Bell's Droschken bringen jeden an sein Ziel

Mayener Taxiunternehmen verfügt über eine breit aufgestellte Fahrzeugflotte

Wenn der Kunde die Nummer 2444 in Mayen wählt, dann wünscht er sich, dass es schnell geht. Denn lange auf ein Taxi warten möchte keiner. Damit das geforderte Fahrzeug möglichst binnen Minuten beim Kunden eintrifft und der Transport reibungslos klappt, ist eine sorgfältige Organisation und Verlässlichkeit gefragt.

in der Zentrale auch schon mal heiß laufen: „An solchen Ereignissen sind alle Fahrzeuge und alle Fahrer/-innen im Dienst. Das gilt auch für die Mitarbeiter/-innen der Zentrale“, erklärt Geschäftsführerin Marion Beyl. Sie führt mit Ehemann Christof Beyl die Geschäfte des traditionsreichen Familienbetriebes bereits in sechster Generation.

Im Jahr 1844 installierte das Unternehmen mit Pferdefuhrwerken einen regelmäßigen Linienverkehr nach Koblenz. „In Ochsendung gab es einen Stall, in dem die Pferde für die Weiterfahrt gewechselt wurden“, berichtet Marion Beyl von den Anfängen. Aus dieser Tradition heraus entschloss die damalige Geschäftsführerin Helga Cremer, geb. Bell, im Jahr 1999 den Taxibetrieb wieder aufzunehmen. Dem Begriff „Droschken“ ist man bis heute treu geblieben, auch wenn natürlich die heutigen modernen Fahrzeuge des Unternehmens nichts mehr mit einer Pferdedroschke gemeinsam haben.

„Bell's Droschken“ zeichnen sich vielmehr durch eine junge Flotte von qualitativ hochwertigen Fahrzeugen aus, die stetig technisch überwacht und täglich gepflegt werden. „Und wir bemühen uns immer um besonders freundliche und zuvorkommende Fahrer/-innen“, bestätigt Marion Beyl. Das ist der Geschäftsführerin in allen Bereichen wichtig. Besonde-



Bell verfügt auch über bestens ausgestattete Rollstuhlbusse. Somit sind Krankenfahrten oder Transporte behinderter Menschen kein Problem.

res Fingerspitzengefühl erwartete sie aber von ihren Mitarbeitern/-innen im Bereich der Krankenförderung, der einen großen Teil der Fahraufträge ausmacht. Wenn ein Patient zum Beispiel zur Dialyse, Bestrahlung- oder Chemotherapie gefahren werden muss, erwartet Marion Beyl auch das nötige Einfühlungsvermögen bei ihren angestellten Fahrer/innen.

Zum guten Service gehört in diesem Bereich auch die direkte Abrechnung der Fahrten mit den Krankenkassen. Mit zwei bestens ausgestatteten Rollstuhlbusen ist das Unternehmen auch auf gehbehinderte Menschen spezialisiert. Der Flughafentransfer zu Geschäfts- und Urlaubsreisen für Einzelpersonen oder Gruppen gehört ebenfalls zum Angebot der modernen Droschken des Mayener Unternehmens. Ein gut ausgestatteter Achtsitzer hat zudem

Platz für größere Familien und kleinere Gruppen. Kurier- und Eiltransporte können ebenfalls beim Unternehmen Bell bestellt werden. Regelmäßig sind diese Fahrzeuge auch für Sach- und Essenstransporte in der Region im Einsatz. Mit einer schwarzen Limousine bietet Taxi Bell außerdem eine Alternative für gehobene Ansprüche. Dieses Fahrzeug dient überwiegend Geschäftsleuten, die einen diskreten Transfer zu wichtigen Terminen wünschen. Das Angebot von Taxi Bell „Die modernen Droschken“ ist vielseitig und die Wünsche der Kunden haben oberste Priorität. Wer auf Zuverlässigkeit setzt, der wählt in Mayen die 2444 und in Mendig die Nummer 935935. „Und als Empfehlung weisen wir noch mal darauf hin, dass eine Fahrt jederzeit bei uns telefonisch vorbestellt werden kann“, sagt Marion Beyl.



Hildegard Hoyer nimmt in der Zentrale die Fahraufträge entgegen.

Etwas, das Bell „Die modernen Droschken“ in Mayen auszeichnet. Mit ihren komfortablen Mietwagen und Taxen werden die Kunden rund um die Uhr und über die Region hinaus sicher transportiert. In der Zentrale im Büro in der Rosengasse 5 in Mayen laufen über Tag die Fäden zusammen. Hier disponieren zwei Mitarbeiter/-innen die eingehenden Fahraufträge. An Tagen wie Silvester oder Karneval können die Drähte



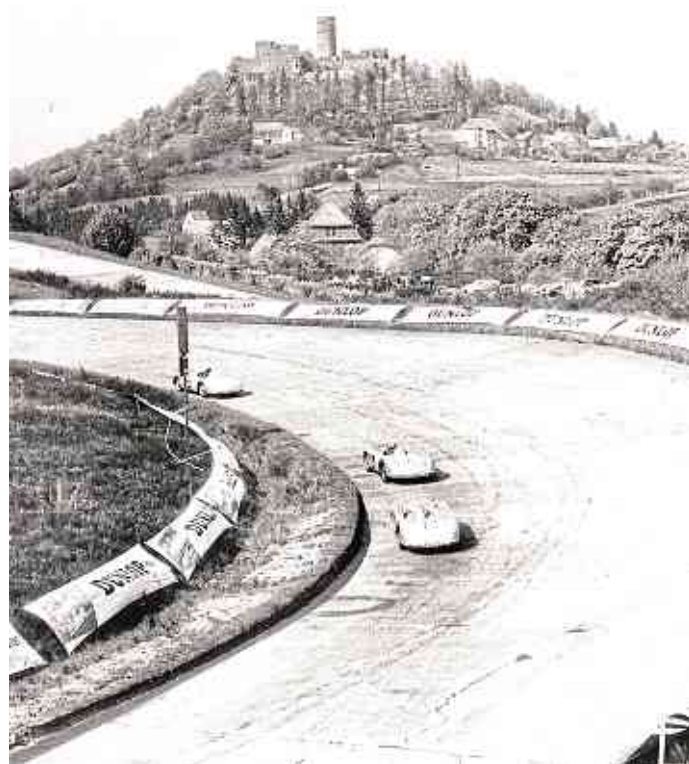


Foto links: Die Wintermonate nutzt die Driving Academy des Nürburgrings zur Revision ihrer Formel-Fahrzeuge. Sie werden im Fahrerlager der Grand-Prix-Strecke auseinandergenommen, überprüft, repariert und sorgsam wieder zusammengebaut.

Foto: Uwe Süßlohn

Foto rechts: Im Schatten der Nürburg werden seit 90 Jahren Rennen ausgetragen.

Foto: Archiv Nürburgring



Anzeige

Nürburgring startet mit Vollgas ins Jubiläumsjahr

Eifelrennstrecke feiert ihren 90. Geburtstag – „Nürburgring Classic“ vom 16. bis 18. Juni

Aufgebockt und deshalb reichlich unbeweglich stehen die Rennbolide da, ganz ohne Reifen und schützende Verkleidung, Motorblock und Getriebe entblößt. Da, wo sonst während der Rennen die Rennwagen wieder flott gemacht werden, haben die Mechaniker der Nürburgring Driving Academy das Regime übernommen: Die Wintermonate werden traditionell zur Revision der Formelfahrzeuge genutzt. Im Fahrerlager der Grand-Prix-Strecke werden die Flitzer auseinandergenommen, überprüft, gegebenenfalls repariert und sorgsam wieder zusammengebaut.

Bei den Formeltrainings der Driving Academy lässt sich unter dem Motto „Motorsport für jedermann“ Schritt für Schritt lernen, ein reinrassiges Formelfahrzeug zu beherrschen. Und das Angebot ist beliebt. Kein Wunder, meint Andreas Gülden, Teamleiter der Driving Academy: „In welchem Auto sitzt man sonst zwei Zentimeter über dem Boden?“ In diesem Jahr bekommen die Formelfahrzeuge mit der abschließenden Lackierung auch optisch neuen Glanz verpasst. Denn dieses Jahr ist ein be-



Der Nürburgring bietet heute ein ganzjähriges Programm mit Events und vielen weiteren Services. 250 Mitarbeiter arbeiten an der Strecke.

Foto: Robert Kah

sonderes Jahr für den Nürburgring: Die Traditionsrennstrecke in der Eifel hat 90. Geburtstag. Gefeierte wird dieses Jubiläum im Rahmen der „Nürburgring Classic“ vom 16. bis 18. Juni – genau 90 Jahre nach dem Eifelrennen, mit dem der Nürburgring 1927 eröffnet wurde.

Die Nürburgring-Mitarbeiter feiern dem Jubiläumswochenende jetzt schon entgegen. Nirgendwo sonst spiegelt sich das besser als im Motorsport-Erlebnismuseum ringwerk wider. Seit Januar

laufen hier die Umbauarbeiten. So soll etwa der Bereich des bisherigen Test-Centers zum Herzstück der neuen Jubiläumsausstellung werden, die chronologisch alle Epochen des Nürburgrings nachempfunden – zeitgenössische Rennautos und Anekdoten inklusive. Zudem öffnet sich das ringwerk verstärkt als buchbarer Veranstaltungsort. Als Business- und Eventlocation ist der Nürburgring ohnehin längst etabliert – Firmenkunden nutzen das besondere Flair der Rennstrecke

auch außerhalb der Motorsportsaison gerne für Tagungen, Produktpräsentationen und Firmenfeiern.

Gute Gründe, zum Nürburgring zu kommen, gibt es im Jubiläumsjahr aber besonders für Motorsport- und Musikfans reichlich: Ab dem 25. März drehen sich wieder die Räder, wenn die VLN Langstreckenmeisterschaft die Saison auf der Nordschleife einläutet. Vom 25. bis 28. Mai steht das ADAC Zurich 24h-Rennen auf dem Programm. Nur eine Woche später kehrt vom 2. bis 4. Juni „Rock am Ring“ zurück. Weiteres Highlight ist der ADAC Truck-Grand-Prix (30. Juni bis 2. Juli). Im Juli markieren die „6 Hours of Nürburgring“ der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC einen Saisonhöhepunkt. Und im August locken Langstrecken-sport bei der ADAC GT Masters, Klassiker beim AvD-Oldtimer-Grand-Prix und Deutschlands größte Schlagerparty „Nürburgring Olé“. Musikalisch geht es weiter, wenn das Electronic Dance Music Festival „New Horizons“ ansteht. Die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) kommt vom 8. bis 10. September zum Nürburgring.

Zahlen & Fakten

Eröffnung der Rennstrecke: 1927

Geschäftsführer: Mirco Markfort

Mitarbeiter: 250

Öffnungszeiten: www.nuerburgring.de/oeffnungszeiten

Eventkalender: www.nuerburgring.de/events





Ob im Wohnzimmer oder im Restaurant: Plameco-Decken versprühen eine einzigartige Atmosphäre.

Fotos: Roland Kaltz

Anzeige

Schlafen unter dem eigenen Himmel

Deckensanierung von Roland Kaltz in nur einem Tag – Perfekt für jeden Raum im Haus

Was wäre die Erde ohne einen strahlenden Himmel? Anders gefragt: Was wäre das schönste Wohn- oder Schlafzimmer ohne eine geschmackvoll gestaltete Decke mit geschickt eingefügten Beleuchtungskörpern? Sicherlich irgendwie unvollständig. Die ebenso schöne wie verblüffende Lösung ist da eine Plameco-Decke von Roland Kaltz in Weibern. Seit 1998 hat sich der Handwerksmeister mit seinem Fachbetrieb darauf spezialisiert.

Im privaten Bereich wie beispielsweise Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, und Bad ist es ebenso ästhetisch, unkompliziert und dauerhaft haltbar mit seinem speziellen Deckensystem von Plameco auszustatten wie im gewerblichen Bereich. Denn auch in Büros, Restaurants oder Empfangsräume geben sie neuen Stil und Eleganz. Details, ob klassisch oder extravagant, lassen je nach Kundenwunsch einen ganz persönlichen Himmel entstehen.

Die Idee dabei ist ebenso einfach wie genial. Es wird direkt unter der Decke oder auch tiefer abgehängt an den Wänden ein patentiertes Klemmsystem angebracht.

Dieses wird anschließend mit einem schwer entflammaren und feuchtigkeitsfestem Folienmaterial bespannt.



Roland Kaltz montiert die Decken und darunter liegende Elemente mit höchster Präzision.

Aufgrund ihrer hervorragenden Materialbeschaffenheit sind Plameco-Decken die Ideallösung für Feuchträume wie Bad, Küche oder Schwimmbad. Algen und Schimmelpilze mit den ungeliebten schwarzen Flecken haben an der Decke keine Chance mehr. Sie ist unempfindlich gegen Trockenheit, Wärme und Kälte.

Eine Auswahl von rund 100 Farben, matt, marmoriert oder glänzend steht zur Verfügung. Die Decken können überall montiert werden – sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung im Altbau. Der große Vorteil liegt darin, dass bei der Renovierung die vorhan-



dene Decke nicht entfernt werden muss und somit eine tagelange Baustelle in den Räumlichkeiten erspart bleibt. Die Montage der Plameco-Decke kann auch direkt unter der Betondecke erfolgen. Man erspart deren weiteren Verputz, bei Neubauten sehr beliebt. Ein weiterer Vorteil ist: In einem Arbeitstag ist alles erledigt, ohne dabei viel Lärm ertragen oder große Möbel beiseite räumen zu müssen. So kann man bereits um 24 Uhr erste Träume unter seiner in einem Tag montierten Decke genießen haben.

Plameco-Decken halten durch die Spezialbespannung ohne Renovierung über Jahr-

zehnte. Sollte sich der Zeitgeschmack wechseln, ist die Deckengestaltung einfach zu verändern, da die einmal installierte Unterkonstruktion immer wieder genutzt werden kann. Besonders wichtig ist auch die kompetente Beratung in jedem Einzelfall, wobei man nach dem Ortstermin sofort ein Festpreisangebot erwarten darf.

So hat der 49-jährige Handwerksmeister im Fachbereich Maler und Lackierer mit der Firmenbezeichnung „Plameco-Fachbetrieb RheinAhrEifel Roland Kaltz“ für den Bereich der Landkreise Ahrweiler, Mayen-Koblenz und den linksrheinischen Kreis von Siegburg die Alleinvertretung übernommen. „Individuell, mit der persönlichen Note“, hat er sich als Motto für seinen Betrieb gewählt. Es sind in den genannten Bereichen bereits unzählige ebenso schöne wie elegante Decken zu bewundern. In Weibern hat Roland Kaltz seit November 2016 seine über 100 qm große Deckenausstellung in Gestalt einer Wohnung eröffnet. So kann sich jeder vorab ein Bild der umfangreichen Möglichkeit mit Plameco machen. Natürlich mit Plameco-Decken und einer umfangreichen Kollektion von Decken- und Beleuchtungsmustern.

Zahlen & Fakten

Gründung:	1928
Übernahme vom Vater:	1991
PLAMECO:	seit 1998
Inhaber:	Roland Kaltz
Mitarbeiter:	3

Öffnungszeiten:

Donnerstag:
15.30 bis 18.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

12 Deckenschauen pro Jahr
an Wochenenden



Mit E-Paper rund um die Uhr informiert.

Die gedruckte Zeitung als E-Paper
für PC, Laptop und Smartphone

Zugriff auf alle
Lokalausgaben

Bereits ab 1.30 Uhr
zum Download

Auf bis zu 5 Endgeräten
gleichzeitig nutzbar



Jetzt
ab 1 Euro
testen!

Rhein-Zeitung.de/digitest

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben